

# WIR

**3•2025****DAS MAGAZIN  
DER AWO BAYERN**

81. Jahrgang des „Helfer“

**Mehr  
Miteinander:  
Warum wir  
Demokratie  
l(i)eben und  
verteidigen**



## **DIE AWO IN UNTERFRANKEN**

### **Bezirkskonferenz**

Aufbruch in die Zukunft  
mit neuem Vorstand

### **60 Jahre**

Bernhard-Junker-Haus  
und Güntersleben feiern

## WIR IN BAYERN

Aus der AWO 3

Bezirke haben gewählt + AWO-Landeskonferenz 2025 + Bilanz vier Jahre AWO-Doppelspitze + Neues Projekt: Die Geschichte dahinter

Unser Thema: Mehr Miteinander: Warum wir Demokratie I(i)eben und verteidigen 6

Mitmachen statt Mitlaufen + Alle Macht geht von der Basis aus + Interview mit Paulina Fröhlich zu resilienter Demokratie + Demokratie stärken

## WIR – DIE AWO IN UNTERFRANKEN

Editorial 11

Warum wir Demokratie I(i)eben 14

AWO Leben 17

AWO Impulse 20

Menschen 26

Service 31

Kreuzworträtsel 34

Liebe Leser\*innen, liebe Freund\*innen der AWO,

frei nach Winston Churchill ist Demokratie die beste von allen Staatsformen, die bisher ausprobiert wurden. Sie ist nicht immer einfach und sie ist vor allem nicht selbstverständlich. Das erleben wir aktuell so deutlich wie lange nicht mehr. In vielen Ländern erstarken radikale Kräfte, Hass und Hetze nehmen gefährlich zu. Als Verband, der in der NS-Zeit verboten war und dessen fünf Grundwerte nur in einer Demokratie zu verwirklichen sind, sehen wir uns in der Pflicht, unsere Demokratie zu stärken und zu verteidigen.

Wir lieben Demokratie nicht nur, wir leben sie auch – in vielerlei Hinsicht. AWO-Einrichtungen sind Übungsorte für Demokratie. Drei Beispiele stellen wir in unserem Titelthema vor. Außerdem zeigen wir, wie Entscheidungen in der AWO demokratisch getroffen werden. Mit Paulina Fröhlich von der Bertelsmann Stiftung haben wir über den Zustand unserer Demokratie gesprochen. Wir freuen uns schon sehr auf ihren Vortrag auf unserer Landeskonferenz, in dem sie ihre Reformideen näher ausführen wird.

Für die kommenden vier Jahre haben wir einiges in Sachen Demokratie vor. In Nachfolge unseres erfolgreichen Projekts „AWO I(i)ebt Demokratie“ planen wir umfangreiche Aktivitäten. Mehr erfahrt Ihr auf Seite 10. Auf alles weitere dürft Ihr gespannt sein.

Wir freuen uns darauf, mit Euch gemeinsam auch in Zukunft unsere Demokratie zu stärken und zu verteidigen.

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl

## Bezirke haben gewählt

Nach Ober- und Mittelfranken und Schwaben (siehe WIR 02/2025) haben sich nun auch die übrigen Bezirksverbände zu ihren Konferenzen getroffen. Wichtigster Tagesordnungspunkt: Neuwahl des Vorstands beziehungsweise des Präsidiums.

Alle drei Bezirke setzen auf Kontinuität an der Spitze: In Niederbayern/Oberpfalz wurde der stellvertretende Landesvorsitzende Bernhard Feurecker als Bezirksvorsitzender bestätigt. Die bayerische AWO-Doppelspitze übernimmt in ihren Bezirksverbänden ebenfalls weiter Verantwortung: Nicole Schley bleibt Präsidentin in Oberbayern, Stefan Wolfshörndl ist auch die kommenden vier Jahre Vorsitzender in Unterfranken.

Der Landesverband gratuliert allen Gewählten sehr herzlich und freut sich darauf, sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern, den Bezirksverbänden, weiterhin für mehr Menschlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft stark zu machen.

**DAS WIR**

28. Landeskonzferenz  
der Bayerischen Arbeiterwohlfahrt,  
Nürnberg: 26./27.09.2025

**STÄRKER MACHEN**

## Unser Highlight im Konferenzjahr

Nur noch wenige Tage, dann kommen 120 Delegierte aus ganz Bayern in Nürnberg zusammen, um den Kurs der bayerischen AWO für die nächsten vier Jahre festzulegen. Unter dem Motto „Das WIR stärker machen“ wird es am 26. und 27. September darum gehen, die Zusammenarbeit innerhalb der AWO weiter zu intensivieren und Vorschläge dafür zu erarbeiten, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt gefördert und Vertrauen in unsere Demokratie gefestigt werden können. Als Gastrednerin freuen wir uns auf Paulina Fröhlich von der Bertelsmann Stiftung, die schwerpunktmäßig zum Themenkomplex „Resiliente Demokratie“ forscht (siehe Interview auf Seite 9).

Eröffnet wird die Konferenz durch Grußworte von Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König (CSU), von der Vorsitzenden des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag Doris Rauscher, MdL, (SPD) sowie von der Präsidiumsvorsitzenden des AWO Bundesverbands Kathrin Sonnenholzner.



**AUS DER AWO**

## Frisch gewählt: AWO-Spitzenpersonal in den Bezirken

### **AWO Niederbayern/Oberpfalz**

*Vorsitzender:* Bernhard Feurecker

*Stellvertreter\*innen:* Johanna Werner-Muggendorfer (KV Kelheim), Christian Plach (KV Passau-Süd), Ulrike Roidl (KV Schwandorf), Dr. Thomas Burger (KV Regensburg)

### **AWO Oberbayern**

*Präsidentin:* Nicole Schley

*Präsidiumsmitglieder:* Gertrud Eichinger (KV Erding), Christine Himmelberg (KV München-Land), Michael Sporrer (KV München-Stadt), Martin Wohlketzter (KV Garmisch-Partenkirchen)

### **AWO Unterfranken**

*Vorsitzender:* Stefan Wolfshörndl

*Stellvertreter\*innen:* Gerald Möhrlein (KV Kitzingen), Katharina Räth (SV Würzburg), Stefan Rottmann (KV Schweinfurt-Land), Harald Schneider (KV Main-Spessart)

Fotos: AWO Niederbayern/Oberpfalz, AWO Bayern, Dirk Baumann



## DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Telefon 089 546754-0  
[redaktion@awo-bayern.de](mailto:redaktion@awo-bayern.de)

# Vier Jahre AWO- Doppelspitze: Eine Bilanz

*Text: Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl*

In den letzten vier Jahren haben wir viel erleben dürfen: Großartige Menschen haben wir getroffen, die sich mit viel Herz und Engagement für ihre Mitmenschen einsetzen. In zahlreichen Gesprächen mit Politiker\*innen haben wir spannende Einblicke gewonnen und den ein oder anderen Erfolg verbuchen können. Bündnisse haben wir geschmiedet und so die Durchschlagskraft für unsere Anliegen erhöht. Und auf Demos haben wir gemeinsam mit AWO-Mitgliedern unsere Fahne hochgehalten.

Wir haben geschafft, unsere AWO moderner aufzustellen. Mittlerweile ist der Landesverband da vertreten, wo sich die meisten Menschen informieren: auf Social-Media. Unsere Website haben wir komplett neugestaltet und alle Inhalte überarbeitet. Mit dem AWOBayern.net haben wir schließlich eine Plattform eingerichtet, auf der wir uns mit AWO-Gliederungen in Echtzeit austauschen sowie wichtige Informationen für alle zugänglich machen können.

Es gab auch weniger Erfreuliches: In der Pandemie mussten sich Einrichtungen auf ständig neue Vorgaben einstellen und gerieten teils in finanzielle Schwierigkeiten. Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation sind die nächsten großen Herausforderungen. Der Landesverband bleibt an der Seite der Träger. In Verhandlungen und politischen Gesprächen setzen wir uns mit Nachdruck für die Interessen unserer Einrichtungen, Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen ein.

Unser Ziel bleibt: Das Profil der AWO Bayern weiter schärfen. Wir möchten, dass klarer wird, wofür die AWO steht. Um noch mehr wahrgenommen zu werden als sozialpolitischer Akteur, Arbeitgeber und Mitmachort. In den kommenden vier Jahren möchten wir unser Motto „Das WIR stärker machen“ noch mehr mit Leben füllen und mit Euch gemeinsam weitere Menschen für unsere AWO begeistern.

➔ **Brandneu ab 26.09.2025: Unser Verbandsbericht 2021–2025 im Downloadbereich unter [awo-bayern.de/ueber](https://awo-bayern.de/ueber)**

*Impressionen aus vier Jahren Landesvorsitz: Begegnungen mit beeindruckenden AWO-Aktiven, Gespräche mit der Politik und viel Freude an der Zusammenarbeit.*



Fotos: Katharina Ohl, Staatskanzlei, privat

# Neues Projekt: Die Geschichte dahinter

Wie aus dem spontanen Eingreifen einer einzelnen Frau die Vorlage für ein Projekt beim AWO-Landesverband werden kann? Ganz einfach: Mit viel ansteckender Begeisterungsfähigkeit auf Entscheidungsebene, Mut und Drang zu sozialen Veränderungen und dem Wissen: Wir können zusammen was bewegen.

Text: Theresa Scholz

Diese zwei haben sich gesucht und gefunden. Das denkt man gleich, wenn man Nici und Helga untergeht auf ihrem Spaziergang durch den Münchener Olympiapark schlendern sieht. Ihre Freundschaft hat dabei ungewöhnlich begonnen. Vor ungefähr zwei Jahren hat Nici die Seniorin dabei beobachtet, wie sie eine Pfandflasche aus einem Müll-eimer fischte.

Eine Situation, an die sich das Auge einer Großstädterin schon gewöhnt haben mag. Sie legt jedoch ein strukturelles und individuell dramatisches Problem offen: Altersarmut ist weiblich. Vor allem im reichen Bayern, wo fast jede vierte Frau davon bedroht ist. Und Armut ist ein Einfallstor für Einsamkeitserfahrung bei den Betroffenen – gerade im höheren Alter.

Nici hat nicht weggucken wollen und ist auf Helga zugegangen. Diese hat ihr von finanziellen Herausforderungen, Überforderung mit der Bürokratie und einem Lebensabschnitt, der von Einsamkeit geprägt ist, erzählt. Nici hat ihr also erstmal pragmatisch unter die Arme gegriffen: Mit einem Einkauf, einem offenen Ohr ... und später auch mit Zeit für gemeinsame Ausflüge.

Als AWO-Co-Landesvorsitzende Nicole Schley – eine Freundin von Nici – davon gehört hat, war ihre Begeisterung groß. Sie hat daraufhin alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ein Projekt zu initiieren, das genau da ansetzt, wo Nici sich als Einzelperson engagiert: Seniorinnen stärken, indem sie jemanden an die Seite gestellt bekommen, der sich für sie interessiert, ihnen unter die Arme greift und Lebensfreude in ihren Alltag zurückbringt.



Illustration: Mieke Scheier

AUS DER AWO

## Sommerreise 2025 der AWO-Doppelspitze

Sie steht in diesem Jahr ganz im Zeichen unseres neuen Projekts. In AWO-Einrichtungen möchten Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl mehr über die Bedürfnisse von Seniorinnen erfahren und das Projekt vorstellen.

Stationen am 5.8.2025 sind:

- *SAVE in Milbertshofen*, Senior\*innen aufsuchen im Viertel durch Expert\*innen, Träger: AWO München-Stadt
- *Seniorentreff Neuperlach*, Träger: AWO München-Stadt
- *SozialService und Betreuungsverein*, Träger: AWO München-Land

## Zeit für Seniorinnen – Von Frauen für Frauen

### Vorgehen

Seniorinnen, die sich mehr Gesellschaft wünschen, bilden mit ehrenamtlich helfenden Frauen ein Tandem und verbringen ein bis zwei Stunden Zeit pro Woche zusammen. Projekt zunächst beschränkt auf den Münchner Raum, Schirmherrin ist Verena Dietl, dritte Bürgermeisterin der Landeshauptstadt

### Ziele

Einsamkeit entgegenwirken, Auswirkungen von Armut bei Seniorinnen mildern, Solidarität unter Frauen stärken

### Förderung

vorerst für 1,5 Jahre gefördert (Laufzeitende: Juli 2026)

📧 **Kontakt:** Theresa Scholz  
[theresa.scholz@awo-bayern.de](mailto:theresa.scholz@awo-bayern.de)  
Tel.: 089 546754-126  
[awo-bayern.de/zeit-fuer-seniorinnen](http://awo-bayern.de/zeit-fuer-seniorinnen)

Gefördert durch



# Mitmachen statt mitlaufen

Demokratie lieben und leben ist ein hehres Ziel, kein Selbstläufer. Das Recht, mitzubestimmen, ist ebenso wichtig wie die gleichberechtigte Teilhabe anderer zu akzeptieren und zu ermöglichen. Das muss erlernt und lebenslang weiterentwickelt werden. In diesem Sinne sind die Einrichtungen der AWO in Bayern auch Übungsorte der Demokratie. Drei Beispiele.

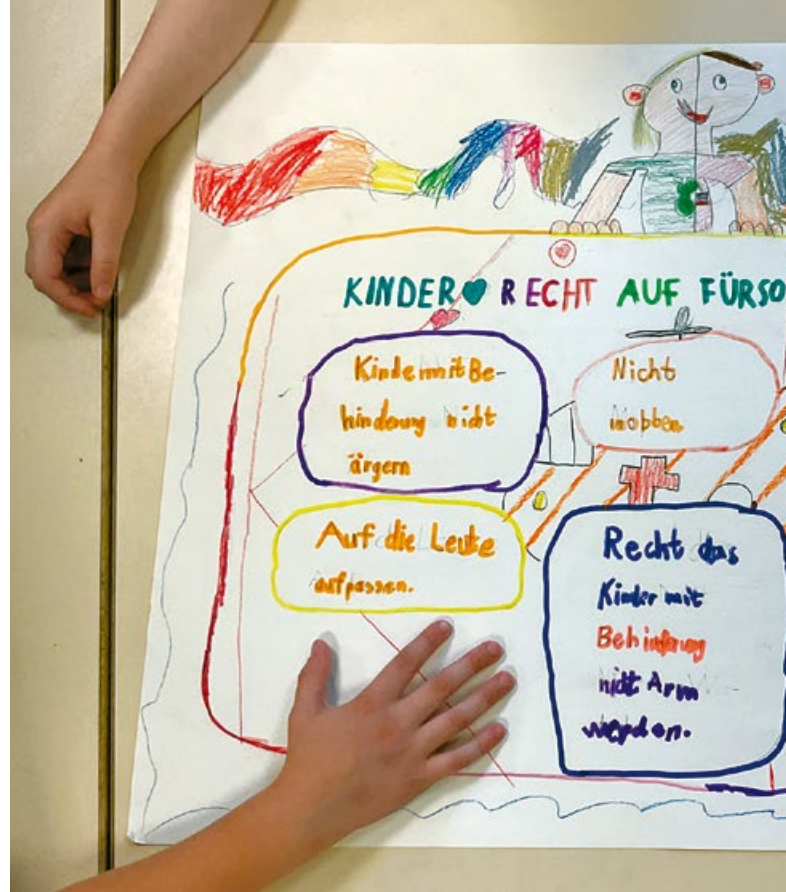
Text: Alexandra Kournioti

Keine leichte Entscheidung für das AWO-Kinderhaus Purzelbaum in Augsburg-Haunstetten: Soll es für die Faschingsverkleidung ein einheitliches Motto – „Astronauten“ – oder freie Kostümwahl geben? Definitiv ein Fall für den Bunten Rat, das Kinderparlament der Einrichtung. Die insgesamt 15 Delegierten stammen aus drei Kindergärten und zwei Hortgruppen, jede Gruppe entsendet jeweils drei. Die jüngste Parlamentarierin ist drei, der älteste Parlamentarier elf Jahre alt. „Bei manchen Themen geht es heiß her“, berichtet Sabine Sieber, Leiterin der schwäbischen Einrichtung mit aktuell 83 Kindern.

## Kinder an die Macht

„Kinder, die wissen, dass sie eine Stimme haben, die ernst- und wahrgenommen wird, sind auch geschützte Kinder“, sagt Sieber. Adultismus kann die Fachkraft nichts abgewinnen, lieber vermitteln sie und ihr Team Kindern „dass sie selbst ‚machen‘ dürfen. Das früh zu fördern, ist das A und O“. Und so wird jedes Jahr die Stimmabgabe für den Bunten Rat organisiert, ein Urnengang so geheim wie die Bundestagswahl, die als Vorbild dient. Dabei erfährt jedes Kind, dass es wortwörtlich eine Stimme hat, die zählt. Und einige der Kinder, dass sie die Stimmen anderer erhalten, um sich für alle einzusetzen.

Bis zu drei Wochen hängen die Wahlplakate der Kandidat\*innen mit Fotos, Namen, Alter sowie Hobbys – „Schlafen, Essen, Fußball spielen, neue Kinder kennenlernen“ – in der Einrichtung aus. In der Antike wurden Bohnen unterschiedlicher Farbe zur Stimmabgabe genutzt, im „Purzelbaum“ sind es bunte Muggelsteine. Deren Farben korrespondieren mit den fünf Farben der



**„Es macht einfach mehr Spaß, wenn ich mit aussuchen kann, als wenn alles schon von anderen beschlossen wurde.“**

fünf Gruppen des Kinderhauses. Via Kolorit wird die demokratische Struktur des „Purzelbaums“ auch auf Plakaten veranschaulicht.

Ist das Kinderparlament gewählt, trifft es sich monatlich, Sondersitzungen kommen hinzu. Welches Spielzeug wird angeschafft? Wie verwenden wir Spenden? Sieber sieht sich als Beisitzerin, die unterstützt, indem sie etwa anregt, die Sinnhaftigkeit der Anschaffung einer Rakete zu diskutieren. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt. Ein Manifest der Kinderrechte war wiederum mehrheitsfähig.

Gibt es Schnittmengen zwischen den Positionen Drei- und denen Zwölfjähriger? „Definitiv“, sagt Sieber. Sie erlebt viel Verständnis füreinander, auch weil Kinder im „Purzelbaum“ teilweise über Jahre Partizipation erleben, wenn sie bereits als Kindergartenkinder dazustießen und als Hortkinder noch dabei sind.

## Demokratie erfordert Zuhören

Partizipation steht auch bei „PEERS supported by Heroes“ des AWO-Kreisverbands München-Stadt im Vordergrund. Jungen\* und junge Männer\* mit Migrationszuschreibungen, zwischen 15 und 21 Jahren, werden innerhalb eines Jahrs zu Multiplikatoren ausgebildet, setzen sich mit Themen wie Identität, Sexismus, Gewalt, Vorurteile und Gleich-



Das AWO-Kinderhaus Haunstetten hat ein Manifest der Kinderrechte verabschiedet.

berechtigung auseinander. Nach Abschluss der Ausbildung, für die es ein Zertifikat gibt, leiten die Absolventen, unterstützt durch eine sozialpädagogische Fachkraft, in Schulen und Jugendeinrichtungen Workshops für andere Jugendliche jeden Geschlechts nach der Methode peer-to-peer, um Gespräch auf Augenhöhe zu ermöglichen.

„Es hat viel mit Zuhören zu tun“, sagt Projektleiterin Anna Königstein. PEERS ist ein privilegiertes Austauschformat, denn „wer dabei ist, tut das freiwillig, weil er sich selbst dazu entschieden hat“. Jeder kann Vorschläge machen. Entschieden wird gemeinsam, etwa ob LGBTQIA\*-Belange oder psychische Gesundheit, Minigolf oder Bowling als Nächstes anstehen. Königstein: „Es macht einfach mehr Spaß, wenn ich mit aussuchen kann, als wenn alles schon von anderen beschlossen wurde.“

Es gehört dazu, andere Meinungen und sogar Streit auszuhalten, Konflikte zu schlichten. Persönliche Begegnung mit neuen und verschiedenen Menschen hat ein anderes Gewicht als Agieren in der eigenen Bubble auf Social Media, wo Personen mit abweichenden Meinungen oft gelöscht oder ignoriert werden. Königstein: „Es geht auch immer um die Frage: ‚Ich kann wählen, aber das können andere auch, und wie gehen wir damit um, dass wir unterschiedlich wählen?‘“

## Kompromiss ist keine Niederlage

Mit Beteiligung, Kompromissbereitschaft und Mut zur Veränderung lautet die Antwort auf diese Frage bei einem Blick auf die sozialtherapeutische Einrichtung der AWO in Waldkraiburg. Dort hat die Bewohner\*innen-Vertretung

einen hohen Stellenwert. Zwar ist ein solches Gremium rechtlich vorgesehen, aber Einrichtungsleiter Stefan Wilhelm sieht darin keine Pflichterfüllung, sondern erlebt die Vertretung als entscheidend für ein positives Miteinander.

Wilhelm ist wichtig, dass jeder Wohnbereich der Einrichtung durch eine Person repräsentiert wird, damit Anliegen aus der gesamten Bewohner\*innen-Versammlung transportiert werden: „Minimum einmal im Quartal treffe ich mich mit den Vertreter\*innen.“ Bei Brez'n und Getränken berichtet er über Aktuelles wie Instandhaltungsmaßnahmen, diskutiert Pläne für Feste. Wilhelm: „Ein sehr wichtiges Thema ist immer die Verpflegung.“

So sei der Vorschlag angenommen worden, täglich jenseits des Angebots der beauftragten Großküche vegetarisches Essen zuzubereiten. Speiseplan erstellen, Einkauf erledigen, Menü zubereiten und herrichten – unterstützt durch eine pädagogische Kraft übernahmen Bewohner\*innen selbst und mussten feststellen, dass die tägliche Herausforderung zu groß war. Inzwischen verantworten sie die vegetarische Verpflegung an einem Tag pro Woche.

Das Maximum gemeinsam versuchen und sich schließlich auf ein machbares Pensum einigen, das ist in Wilhelms Augen keine Geschichte des Scheiterns, sondern des demokratischen Kompromisses und somit ein Erfolg.

Ähnlich verhält es sich mit der Faschingskostümierung in Haunstetten: Die Hortkinder als Astronaut\*innen verkleidet, die Kindergartenkinder in frei gewählten Verkleidungen und alle frühstücken gemeinsam vor den Sommerferien – wenn die Mehrheit sich dafür entscheidet.

*Geschafft: Für die PEERS-Ausbildung gibt es ein Zertifikat.*



Foto: PEERS München

# Alle Macht geht von der Basis aus

Text: Alexandra Kournioti

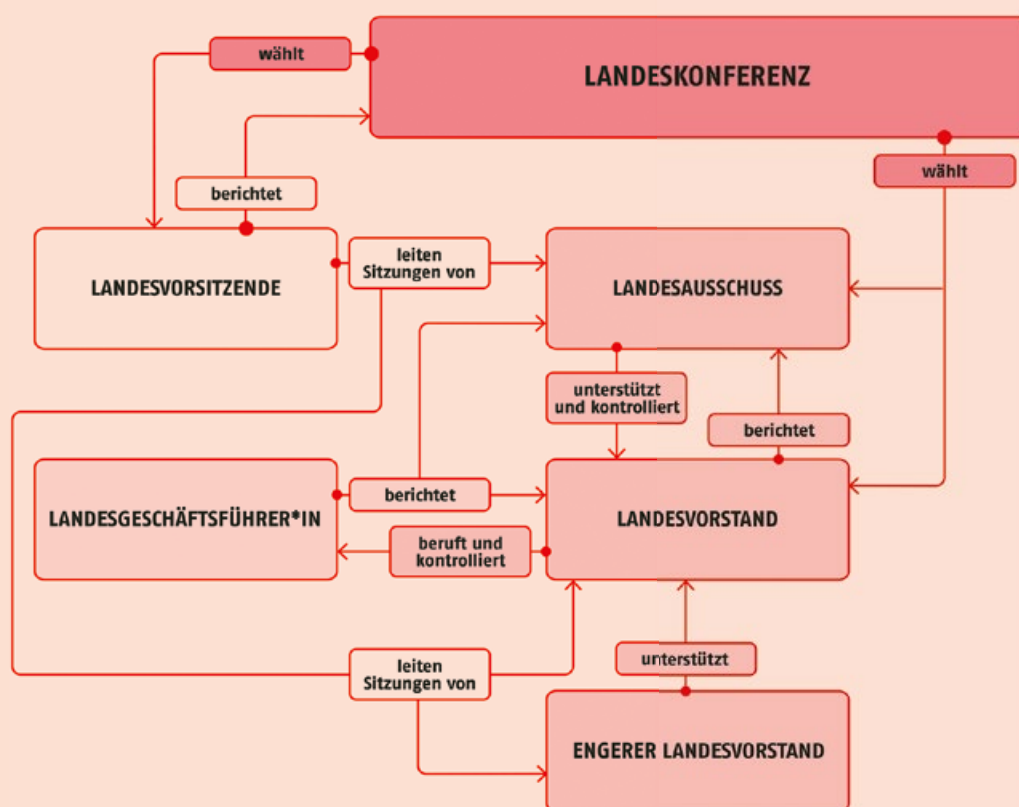
Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz: Das sind bekanntlich die Werte, die für das Wirken der Arbeiterwohlfahrt (AWO) richtungsweisend sind. Gleichzeitig sind es die „Zutaten“, die Demokratie ausmachen. Kein Zufall, dass sich die AWO in Ehren- und Hauptamt für die Partizipation aller Menschen einsetzt und diese in ihren Gremien und Angeboten ermöglicht. Das gelingt, weil ihre Struktur basisdemokratisch ist.

„Die AWO Bayern unterscheidet sich gravierend von anderen Verbänden, weil der Vorstand ehrenamtlich arbeitet und direkt gewählt wird. Wir haben eine unmittelbare Legitimation durch unsere Mitglieder. Das ist ein starkes Mandat, auch gegenüber unseren hauptamtlichen Strukturen, die eine wichtige und sehr gute Arbeit leisten“, sagen Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl, die Landesvorsitzenden.

Tatsächlich sind es ehrenamtliche Strukturen, die den Kurs des Verbands, getragen von Wahlen und Beschlüssen gewählter Gremien (siehe Schaubild unten), bestimmen. Die Doppelspitze: „Sozialpolitische Grundsatzfragen sind Themen der Bayern-Spitze – legitimiert von zehntausenden Mitgliedern.“

Schley und Wolfshörndl bilden die erste Doppelspitze des bayerischen Landesverbands. Sie sind personifizierte Diversität, was unterschiedliche Herangehensweisen bedeutet und im Ergebnis für mehr Reflexion als bei nur einer Person sorgt, denn: „Doppelspitze bedeutet uns viel mehr als Arbeitsteilung von ‚Nord und Süd‘ oder ‚Pflege Du und Kita ich‘. Enge Abstimmung ist Pflicht, Kompromisse sind nötig und Teamarbeit an der Tagesordnung. Aus einer Pflichtaufgabe ‚Wir machen das jetzt in Bayern‘ sind mittlerweile ein eingeschworenes Team und echte Freundschaft entstanden. Wir sind der lebende Beweis, dass Franken und Bayern tatsächlich gut miteinander auskommen können“, sagt Wolfshörndl. Dem stimmt Schley zu – und hat, wie es in starken Teams richtig und wichtig ist, eine Ergänzung: „Eine Doppelspitze bietet auch zwei teilweise ziemlich unterschiedliche Perspektiven: eine männliche und eine weibliche. Ohne einen Keil zwischen Geschlechtern treiben zu wollen: Unterschiedliche Perspektiven sind für einen Wohlfahrtsverband und generell im Leben sehr wertvoll. Auch in dieser Hinsicht ergänzen wir uns ideal!“

## DIE ORGANE DER AWO BAYERN



## INTERVIEW

# „Demokratie ist nicht mehr selbstverständlich“

Fragen: Christa Landsberger

### Frau Fröhlich, ist unsere Demokratie in Gefahr?

Ja, eindeutig. Demokratie ist nicht mehr selbstverständlich, weder in den Köpfen vieler Menschen noch als Ergebnis an den Wahlurnen.

### Warum haben radikale Kräfte in so vielen Ländern Erfolg?

Radikale Populisten mobilisieren über die Emotionalisierung von realen Sorgen. Diese Sorgen können Preissteigerungen und Rente, Angst vor Krieg, allgemeiner Bedeutungsverlust oder Umweltkatastrophen sein. Teil ihrer Strategie ist es, immer anderen die Schuld zu geben – den bösen Eliten „da oben“ oder den bösen Migranten „da draußen“ – und sich als einzige Rettung zu präsentieren. Demokrat\*innen hingegen sprechen kaum emotional über Politik und, weil manch großes Problem zum Beispiel von Ungerechtigkeit oder Unsicherheit noch nicht restlos gelöst ist, wird ihnen vorgeworfen unfähig oder unwillig zu sein.

### Was können Großdemos für Demokratie dem entgegensetzen?

Der größte Effekt der Demonstrationen zum Jahresbeginn 2024 war die Selbstvergewisserung, die angesichts einer langen Phase von Ohnmacht der Zivilgesellschaft wichtig war. Die Demos waren auch ein Zeichen an Betroffene von rechtsextremem Gewalt: Millionen von Deutschen von den Nordseeinseln bis hin zu den Alpen sagen: „Da stehe ich nicht hinter, das ist nicht meine Politik, nicht mein Land.“ Und sie waren ein Signal an die AfD und an Kräfte, die noch nicht klar verortet waren. Ich verstehe aber, dass manche

enttäuscht sind, weil sie sich mehr versprochen haben, zum Beispiel, dass die Anzahl derer, die AfD wählen, sinkt. Aber das ist ein Riesenanspruch.

### Was bringt es Positionen aufzugreifen, die Wähler\*innen in der demokratischen Mitte vielleicht vermissen?

Gerade bei Themen mit so viel Mobilisationskraft wie Migration darf die Kompetenzvermutung in der Bevölkerung nicht bei einer radikalen Partei liegen. Daher muss darüber gesprochen werden, aber entscheidend ist wie. Demokratische Parteien dürfen weder Sprachbilder noch Argumentationsmuster der AfD verwenden und müssen klar machen, warum diese problematisch sind. Das ist relativ einfach. Denn die AfD verwendet ein völkisch-ethnisches Menschenbild, das Menschen in unterschiedliche Wertigkeiten aufteilt. Neben einer klaren Abgrenzung zu Antidemokratischem, wünsche ich mir jedoch auch – denn das gehört zur Demokratie – Streit darüber, wie restriktiv oder liberal unsere Migrationspolitik sein soll. Aber: Es gibt keinen Automatismus. Manche denken, man müsste nur Migration ansprechen und dann würde die AfD verschwinden. Das ist definitiv nicht so.

### Wie kann Politik, wie aber auch jede\*r einzelne von uns Demokratie schützen?

Die konservativen bis Mitte-Links-Parteien sollten sich als Alliierte in der Frage der Demokratie verstehen, auch wenn sie im demokratischen Spektrum Konkurrenten sind. Während sie sich über diese gemeinsame Basis unklar sind, ziehen radikale Populisten vorbei mit Wahlplakaten, auf denen „Demokratie“ steht.

### Paulina Fröhlich

ist Senior Fellow bei der Bertelsmann Stiftung im Programm „Demokratie und Zusammenhalt“ und Gastrednerin bei der diesjährigen Landeskongress der AWO Bayern.



Foto: Capital Headshots Berlin

Jedes Individuum kann beitragen, indem man in Dialog mit Andersdenkenden geht. Das kann nervig, anstrengend und unschön sein. Aber wenn wir es ernst meinen mit der Demokratie, tragen wir alle die Verantwortung, nicht nur Politiker\*innen. Wir sollten uns schulen lassen: Wie führe ich ein kritisches Gespräch mit jemandem, der anders denkt? Wie halte ich nicht den Mund, wenn menschenverachtende Dinge gesagt werden, und schaffe es trotzdem, dass die Person sich nicht zurückgestoßen fühlt? Diesen Ansatz, den wir bei „Kleiner Fünf“ (Anm. d. Red.: eine ehrenamtliche Initiative für Demokratie), radikale Höflichkeit nennen, finde ich enorm wichtig.

### Funktioniert unsere Demokratie gut oder braucht sie Reformen?

Wir müssen Menschen ermöglichen im Alltag mehr zu erleben, was Demokratie ist. Das ist nicht immer der Bürgerrat, es kann auch mal ein Ehrenamt oder die Wahlhilfe sein. Demokratie kann auch nerven, aber wir müssen verstehen, was ihr Mehrwert ist. Es ist allerhöchste Eisenbahn für Reformen. Denn wie am Anfang unseres Gesprächs gesagt: Demokratie ist nicht mehr selbstverständlich.



## AWO L(i)ebt Demokratie 2020 – 2024

225  
Veranstaltungen

4.521  
Teilnehmer\*innen

1.910  
Follower\*innen auf Instagram

1.291  
Follower\*innen auf Facebook



# Demokratie stärken

Als Verband, der in der NS-Zeit verboten war und dessen Mitglieder verfolgt und teilweise ermordet wurden, ist es der AWO ein besonderes Anliegen, Demokratie zu verteidigen. In unserem Projekt „AWO L(i)ebt Demokratie“ haben wir Zusammenhalt gefördert und uns für eine demokratische, inklusive und tolerante Gesellschaft eingesetzt. Nun läuft die Förderung aus. Der Landesverband plant dennoch, in den kommenden vier Jahren einen Schwerpunkt auf das Thema Demokratie zu legen.

Text: Julia Gerecke, Christa Landsberger

Bildung, Beratung, Engagement – mit diesem Dreiklang hat unser Projekt demokratische Werte im Verband und darüber hinaus gestärkt. Der Fokus lag auf politischen Bildungsangeboten wie vor allem unseren digitalen Demokratiewerkstätten, in denen aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen sowie Demokratie- und Handlungskompetenzen gefördert worden sind. Demokratie lebt vom Mitmachen. In unserem Projekt haben wir daher viele Ansätze gewählt, die einen einfachen, unterhaltsamen Zugang ermöglichen: „Demokratiequizze“, „Demokratieturm“, „Kekse gegen Rassismus“ oder die „Bank gegen Rassismus“ haben Begegnung und Dialog gefördert. Bei antidemokratischen und diskriminierenden Vorfällen sowie bei Partizipations- oder Veränderungsprozessen hat unser Team im Münchner Aktionsbüro Demokratie

AWO-Aktive in ganz Bayern beraten und begleitet.

Die Förderung im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesinnenministeriums ist Ende 2024 ausgelaufen. Aktuell können wir bis Ende des Jahres mit einer reduzierten Übergangsförderung weitermachen. Wie es danach weitergeht, ist ungewiss. Der Landesverband wird aber in seinem Engagement für Demokratie nicht nachlassen und alternative Wege finden. Einen entsprechenden Antrag hat der Landesvorstand zur Landeskonzferenz eingereicht.

📌 **Nicht nur mitmachen, sondern auch mitsingen kannst Du nach wie vor im AWO-Demokratiechor in München. Melde Dich an unter [demokratiechor@gmail.com](mailto:demokratiechor@gmail.com)**

## Vorschläge für AWO-Schwerpunkt „Demokratie stärken“ 2025 – 2029

**AWO-Expert\*innenrat gründen** mit dem Auftrag, Lösungsansätze zu entwickeln, um Vertrauen in Demokratie zu stärken und Demokratie zu schützen

**Bildungsangebote zu AWO-Werten und -Historie** für (neue) Mitarbeiter\*innen der Gliederungen organisieren und durchführen

**Strategien der Öffentlichkeitsarbeit** entwickeln und umsetzen

**Lobbyarbeit** bei politischen Entscheidungsträger\*innen betreiben

**Bündnisse** mit anderen Organisationen schließen bzw. vertiefen

Antrag des AWO-Landesvorstands zur 28. Landeskonzferenz der bayerischen Arbeiterwohlfahrt

# WIR IN UNTERFRANKEN

Liebe Leser\*innen,  
die Demokratie ist Schwerpunktthema dieser Ausgabe der WIR. Wie wichtig es für uns ist, Demokratie und Solidarität zu stärken, wurde bei unserer Bezirkskonferenz deutlich. Die Co-Bundesvorsitzende Katrin Sonnenholzer und unser Bezirksvorsitzender Stefan Wolfshörndl berichteten u.a. von Angriffen von rechten Demokratiefeinden gegen AWO-Einrichtungen. In Sachsen-Anhalt wurde die Fahrradselbsthilfewerkstatt soliRADisch Opfer eines Brandanschlags. Toll, dass eine spontane Spendenaktion auf der BeKo 1000 Euro für den Wiederaufbau der Werkstatt einbrachte. Das ist AWO (siehe Seite 12)!

Ebenso wie die vielen Menschen, um die sich unsere Artikel und Bilder drehen. Allen ist gemein: Sie engagieren sich oder haben sich viele Jahre dafür eingesetzt, die Welt für diejenigen, die (gerade) nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ein bisschen heller zu machen. Die WIR-Redaktion wünscht allen so viel Freude beim Lesen wie es uns Spaß macht, darüber zu schreiben!

Herzlichst Eure  
Traudl Baumeister  
Redakteurin

Redaktionsschluss für die  
nächste Ausgabe der WIR ist  
am 15. Oktober 2025.

**Kontakt:** 0931 29938247  
(Montag bis Freitag,  
10–16 Uhr)  
E-Mail:  
redaktion@awo-  
unterfranken.de



## Inhalt

### 12 AWO Leben

Wusstest Du schon, dass ... • Alzenau verteilt Notfalldosen • Neuer Vorstand in Kitzingen

### 14 Schwerpunkt-Thema

Warum wir Demokratie l(i)eben

### 17 AWO Leben

Bezirkskonferenz in Kitzingen • MainAWO Fest in Kitzingen • OV Ochsenfurt: Peter Honecker übergibt • 60 Jahre AWO Güntersleben • Jugendwerk



Foto: Dirk Baumann

16

Irene Görgner zog sich nach über 25 Jahren aus dem Bezirksvorstand zurück.

### 20 AWO Impulse

Hohe Spenden fürs Frauenhaus • 60 Jahre Bernhard-Junker-Haus • Inklusives Wohnprojekt • Seniorenkino Miltenberg

### 26 Menschen

Verdienstkreuz für Helmut Endres • Ehrungen für langjährige Aktive und Mitglieder • Besuch der Gesundheitsministerin • AWO unterwegs



Foto: Dirk Baumann

26

Verdienstkreuz für Helmut Endres.

### 30 Service

eVewa-Schulungen • Gewinnspiel • Mitgliedervorteile • Rechtstipp

# Wusstest Du schon, dass ...

... sich das **Marie-Juchacz-Haus** (MJH) in Würzburg über eine Spende des Fördervereins freut? Der Verein hat zwei Pflegearbeitswägen gesponsert. Möglich wurde die Spende durch das Vermächtnis eines verstorbenen Mitglieds, das damit ausdrücklich die Ausbildung unterstützen wollte – und so entschied man sich für die Wägen. „Gerade bei den praktischen Übungen ist so eine Hilfe sehr wertvoll und gibt den Auszubildenden Sicherheit“, so Ausbildungsleiterin Anja Welzenbach.



Über die neuen Pflegearbeitswägen für die Auszubildenden freuen sich (von links): Einrichtungsleiter Raimund Binder, Anja Welzenbach, Renate Kleinhans, Vorsitzende des Fördervereins, und Anh Pham, Auszubildende.



Die Vorsitzende der AWO Kreuzwertheim-Hasloch, Simone Dinkel, übergab persönlich die Spende von 500 Euro an die Verantwortlichen der Tafel Wertheim. Das Geld soll zum Einkauf dringend benötigter Lebensmittel verwendet werden. Foto: Andreas Schmidt

... dass der **Ortsverein Kreuzwertheim-Hasloch** die langjährige Tradition, bedürftige Menschen zu unterstützen, 2025 fortgesetzt hat – in angepasster Form? Da aus datenschutzrechtlichen Gründen keine personenbezogenen Daten mehr zur Verfügung stehen, entschied sich der OV 500 Euro an die Tafel Wertheim zu spenden. Diese versorgt rund 130 Haushalte mit Lebensmitteln. Drei Mal wöchentlich engagieren sich dort 40 Ehrenamtliche.

... die Jongliergruppe des Gymnasiums Veitshöchheim bereits mehrfach zu Gast im **MJH in Würzburg** war? Auch diesmal konnten sich das Publikum am Programm der vier Schülerinnen, begleitet von Lehrer Harry Hirsch, gar nicht sattsehen: Bälle, Tücher, Ringe, Keulen und Teller wirbelten durch die Gegend. Darüber freuten sich auch Gäste aus dem Seniorentreff Zellerau und dem Service Wohnen. „Regelmäßiges Üben mindestens einmal wöchentlich und am besten zusätzlich noch Zuhause ist das Geheimrezept, um so gut jonglieren zu können“, verriet Hirsch. Sozialdienstleiterin Dorothe Garz-Grömling und Bewohnerin Rita Kraus bedankten sich stellvertretend für alle und luden die Gruppe gleich wieder fürs nächste Jahr ein.



## Solidarität für Selbsthilfwerkstatt „SoliRADisch“ in Sachsen-Anhalt

In der Nacht zum 14. Juli wurde die Selbsthilfwerkstatt „SoliRADisch“ in Magdeburg Opfer eines Brandanschlags. Faschistische Symbole wie Hakenkreuze, SS-Runen und die Zahl „88“ auf dem Gelände waren ein deutlicher Hinweis auf die politische Motivation der Tat. SoliRADisch, ein Projekt des Landesjugendwerks der AWO Sachsen-Anhalt, engagiert sich solidarisch für Menschen mit geringem Einkommen sowie für Geflüchtete. Im Januar 2025 erhielt man dafür den Lotte-Lemke-Preis des AWO Bundesverbandes. Trotz

des Anschlags bleibt das Projekt aktiv, auch dank einer großen Welle der Solidarität. Die zeigte auch die AWO Unterfranken. Auf unserer Bezirkskonferenz sammelten die Delegierten auf Anregung des Vorsitzenden Stefan Wolfshörndl (links) spontan mehrere hundert Euro Spendengelder für SoliRADisch. Der AWO Stadtverband Würzburg (Mitte Kassiererin Renate Jüstel) stockte die Summe spontan auf 1000 Euro auf und überbrachte gemeinsam mit Wolfshörndl den Spendenscheck an Bezirksgeschäftsführer Martin Ulses (rechts).

### ➤ Spendenkonto:

AWO-Landesjugendwerk Sachsen-Anhalt e.V.

IBAN: DE93 8105 3272 0030 3712 87  
Verwendungszweck: SoliRadisch



# Die Notfalldose gehört in jeden Kühlschrank

Bereits zum zweiten Mal informierte der Ortsverein Alzenau interessierte Menschen auf dem Alzenauer Marktplatz über die Notfalldose und das Notfallkärtchen für den Geldbeutel.

Die Idee hinter der Dose ist: Im Falle eines Einsatzes in der heimischen Wohnung erhalten Rettungskräfte schnell und unkompliziert wichtige Informationen über die Menschen, zu denen sie gerufen wurden. Das Prinzip lautet: Diese Dose gehört in jeden Kühlschrank, erläuterten die Alzenauer.

In der Dose befindet sich das ausgefüllte Notfall-Infoblatt. Ein Aufkleber auf der Kühlschranktür weist die Rettungskräfte außerdem darauf hin, dass im betreffenden Haus das Prinzip der Notfalldose bekannt



Foto: AWO Alzenau

Die AWO Alzenau verteilte Infos und Notfalldosen (von links): Kassiererin Claudia Bensing, der stellvertretende Vorsitzende Vrej Borza, Vorsitzende Inge Erbacher und Beisitzer Reiner Krzyzak-Zeller.

ist und sie diese im Kühlschrank finden. Hilfreich ist das auch, weil Retter aus Erfahrung wissen, dass in Stress-Situationen auch anwesende Angehörige oftmals kaum verlässliche Angaben machen können, beispielsweise zu regelmäßig einge-

nommenen Medikamenten, bestehenden Vorerkrankungen etc. Damit das in Alzenau künftig in möglichst vielen Haushalten kein Problem mehr ist, verteilte der Ortsverein die Notfalldosen und Notfallkärtchen kostenlos.

## Kreisverband Kitzingen

# Heinz Galuschka trat ab

von Carina Pruy

**Im Rahmen der Kreiskonferenz im Haus der Senioren in Marktbreit wählte der Kreisverband Kitzingen einen neuen Vorstand.**

Zur Kreiskonferenz hatte der Kreisvorsitzende Gerald Möhrlein ins Haus der Senioren nach Marktbreit eingeladen. „Ohne das Ehrenamt wäre die AWO nicht die, die sie heute ist“, begrüßte er die Delegierten und Gäste. „Nur ein Miteinander von Haupt- und Ehrenamt füllt die AWO mit Leben“, betonte er.

Bei der anschließenden Wahl wurden Möhrlein als Vorsitzender, Lisa Kriesinger und Astrid Glos als Stellvertreterinnen gewählt sowie

Eva-Maria Hoffart als Kassiererin. Heinz Galuschka, jahrzehntelang haupt- und ehrenamtlich bei der AWO aktiv, entschied, sich aus der Vorstandschaft zurückzuziehen. „Du hast so viel für den Ortsverein Marktbreit und für uns im Kreisverband gemacht – wir danken dir für dein Engagement und deine Treue“, mit diesen Worten überreichte Möhrlein ihm eine Urkunde sowie einen Wellness-Gutschein. Als Beisitzer konnte Möhrlein Margarete Herold und Daniel Bodnar gewinnen. Die beiden Revisoren aus der vorherigen Amtsperiode, Thea Brustmann und Horst Hoffmann, stehen dem Kreisverband auch weiterhin zur Verfügung.



Foto: Carina Pruy

Der neugewählte Vorstand des Kreisverband Kitzingen (von links): Eva-Maria Hoffart, Astrid Glos, Gerald Möhrlein und Lisa Kriesinger.

Miteinander auf Augenhöhe das Für und Wider abwägen

# Wenn einer querschießt funktioniert es nicht

Von Traudl Baumeister

**„Mehr Miteinander. Warum wir Demokratie I(i)eben und verteidigen“ – so lautet das Titelthema dieser Ausgabe der WIR. Unsere Redaktion für Unterfranken lässt dazu Menschen aus und in der Region zu Wort kommen.**

Seit gut einem Jahr ist der zweifache Vater **Klaus Uhl** (62 Jahre) Vorsitzender des Heimbeirates im Marie-Juchacz-Haus (MJH). Der ehemalige Maler und Verputzer sammelte in jüngeren Jahren über 18 Jahre lang Erfahrungen im Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr als Kommandant und im Vorstand. Nach schweren gesundheitlichen Problemen – „ich wurde viermal wiederbelebt“ – verkaufte der Dambacher sein Haus im Spessart und zog nach Würzburg ins gerade wieder erbaute MJH. Sein Engagement im Heimbeirat ist für ihn keine lästige Pflicht, sondern eine Herzensangelegenheit, das sagt er nicht, aber das wird in jedem seiner Sätze deutlich.

„Demokratie hat für mich einen sehr hohen Stellenwert“, betont



Fotos: Traudl Baumeister

*Täglich ist Klaus Uhl, der Vorsitzende des Heimbeirates im Marie-Juchacz-Haus in Würzburg, bei seiner „Sprechstunde“ im Haus unterwegs.*

Uhl. „Schließlich hatten wir in Deutschland schon Diktatur und man hat ja gesehen, was daraus geworden ist.“ Sein Leitspruch für sein demokratisches Verständnis lautet: „Leben und leben lassen.“ Als Einzelner mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, habe keinen Sinn. Miteinander das Für und Wider zu diskutieren, sei der richtige Weg. Denn: „Oft kommen die Ideen in der Situation oder eben im Gespräch.“ Ein bisschen sei es in so einem Heim wie in einer WG, man müsse sich eben gemeinsam zu-rechtfinden. „Ist allerdings jemand dabei, der immer querschießt, dann funktioniert das nicht.“

Früher, ergänzt er, habe er sich nicht so viele Gedanken über andere Menschen und ihre Bedürfnisse gemacht. Jetzt sei das ganz anders. Bei seinen täglichen Gängen durchs Haus schaut er überall genau hin, spricht mit anderen im Haus Wohnenden und versucht herauszufinden, ob alles passt oder ob es etwas zu tun gibt für ihn und sein Heimbeiratsteam. „Meine Sprechstunde“ nennt er diese Runden.

„Tatsächlich habe ich noch nie gehört, dass jemand sich über die Zimmer beschwert hat“, überlegt er kurz und lässt seinen Stolz auf das MJH, dessen Struktur und Angebote durchklingen. „Es sind eher kleinere Dinge wie zu hartes Brot oder zu wenig Wurst auf dem Teller, über die jemand klagt.“ Dinge halt, die Menschen in den eigenen vier Wänden Zuhause schnell ändern können, im Heim – auch abhängig vom körperlichen und geistigen Befinden – eben nicht so einfach. „Ich versuche, auf Augenhöhe mit allen



*Ich finde Demokratie wichtig, damit Zustände in der Welt, wie man sie aktuell sieht, nicht auftreten, weil die Gemeinschaft gefördert wird und jeder das Recht hat, seine Stimme abzugeben. Ich engagiere mich deswegen auch in der AWO als politisch-aktivem, demokratischen Verein, weil ich von meinen Eltern damit groß geworden bin. Die Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung und Hilfe spielen hier eine große Rolle und das ist mir wichtig.*

*Kathrin Kümmel (Kitzingen)*

zu sprechen und niemanden wie ein kleines Kind zu behandeln, ob dement oder nicht. Schließlich habe ich den Vorteil, dass ich, verglichen mit vielen anderen, noch einigermaßen fit bin.“

Auf seine Initiative hin gibt es bereits eine Rollator-Runde, die sich gemeinsam auf den Weg ins Viertel macht, für kleine Besorgungen beispielsweise. Eine Reha-Sportgruppe im Haus zu gründen ist ein weiteres Ziel von ihm. Auch den Pflegebeauftragten Thomas Zöller – „er ist ein früherer Kollege von mir“ – hat er eingeladen. Am 20. August ist der Termin geplant. „Und Felix von Zobel aus dem Landtag will da mitkommen“, verkündet Uhl nicht ohne Stolz.

Weil ja nicht jeder das Rad immer wieder neu erfinden muss, will sich Uhl noch weitervernetzen. „Ich habe jetzt ein Dreier-Treffen der Heimbeiratsvorsitzenden der Würzburger AWO-Häuser vorgeschlagen – neben uns das Hans-Sponsel-Haus sowie das Sozialzentrum“, erzählt er. Sein Traum wäre, sich darüber hinaus auch noch trägerübergreifend zusammenzufinden. Nicht etwa, weil es da gegenüber der Heimleitung so große Unzufriedenheit gebe, für die man mehr Durchschlagskraft und eine stärkere Stimme bräuchte. „Aber vieles können wir ja gar nicht bestimmen oder ändern, weil es gesetzliche Regelungen gibt, die dagegensprechen“, erläutert der Heimbeiratsvorsitzende. Und nicht zuletzt sei Würzburg schließlich eine Stadt, in der es einen sehr hohen Anteil hundertjähriger Menschen gebe. Da stünde ihr ein solches Gremium doch gut zu Gesicht, sagt Uhl.

Dass nicht alles, was wünschenswert ist, auch möglich ist, ergänzt er, sei der Grund warum bei den monatlichen Sitzungen des neunköpfigen Heimbeirats (fünf gewählte Mitglieder, davon vier aus dem Haus; sowie Angehörige und Personal) möglichst immer jemand von der Heimleitung dabei ist. „Sonst beschließen und planen wir Dinge, die sich dann gar nicht umsetzen lassen.“

Insgesamt lobt Uhl, mache ihm sein neues Amt großen Spaß, eben auch,



*Demokratie ist für uns wichtig, weil sie verschiedene Meinungen zulässt, Toleranz und freie Wahlen. Demokratie ist aber auch darauf angewiesen, dass sich für politische Ämter Leute zur Verfügung stellen, die demokratischen Hintergrund haben, Demokratie leben und schätzen. Denn man muss aufpassen, dass politische Gremien nicht von Anti-Demokraten unterwandert werden. Demokratie kümmert sich auch um finanzschwache Menschen und stärkt den Sozialstaat. Es wird heute immer wichtiger, jüngere Leute zu Demokratie zu erziehen.*  
Silke und Manfred Krieger

weil sein Team gut aufgestellt sei, und Personal und Heimleitung mit dem Heimbeirat an einem Strang ziehen. „Ich finde es einfach super, wie es bei uns läuft.“

Die freiheitlich-liberale Demokratie zu schützen und zu stärken und sich klar gegen antidemokratische Bestrebungen und Strömungen zu positionieren, das Teil der DNA unserer AWO Unterfranken. Das wurde bei der diesjährigen Bezirkskonferenz (siehe Seite 16) deutlich. **Gerald Möhrlein**, Kreisvorsitzender Kitzingen, beispielsweise berichtete von der „Langen Nacht der Demokratie“ am 2. Oktober, an der sich die AWO stets beteiligt und obendrein am darauf folgenden Tag, 3. Oktober, seit Jahren zur Demo für Toleranz und Offenheit aufruft.

Unser Bezirks- und Co-Landesvorsitzender **Stefan Wolfshöndl** warnte vor antidemokratischen Tendenzen. „Es ist überall spürbar, dass die Debattenkultur leidet, Verschwörungstheorien sich breitmachen und

gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht mehr so einfach zu finden ist.“ Umso wichtiger sei das Jahresmotto der AWO zu propagieren und mit Leben zu füllen: „Demokratie und Teilhabe.“

Deutliche Worte fand unser Ehren-gast **Katrin Sonnenholzer**: „Rechter Zulauf, Vereinfachung machen sich breit, wissenschaftliche Fakten spielen bei Entscheidungen zu oft keine Rolle und der Erregungslevel ist permanent hoch. Hinzu kommt eine Erosion der Werte im Umgang miteinander. Bestes Beispiel hierfür ist die unsägliche Demontage einer Kandidatin und eines Gerichts, wie wir sie gerade erlebt haben. Das muss uns beunruhigen und beunruhigt mich auch. Umso mehr gilt für uns als Motto: „Demokratie macht Zukunft.“



Katrin Sonnenholzer, Co-Bundesvorsitzende der AWO

Foto: Dirk Baumann

Ähnlich kämpferisch zeigte sich **Johannes Barz** (Bezirksjugendwerk): „Wir brauchen Gestaltungsfreiräume für junge Menschen. Sie sind in der Gesellschaft und in der Politik derzeit unterrepräsentiert. Unser Ziel ist es daher, jungen Menschen Mitbestimmung ermöglichen. Gemeinsam mit anderen Jugendverbänden arbeiten wir daran. Denn, wenn wir den jungen Leuten nicht zeigen, was Demokratie ist, dann übernehmen das andere und die treiben sie in eine andere Richtung. Wir müssen miteinander in den Austausch gehen, über Ängste und belastende Dinge (Kriege, Klimawandel) reden, die es ja gibt. Wir arbeiten daran im Team, aber auch mit dem Bezirksverband und auf Bundesebene.“



*Für mich ist die Demokratie sehr wichtig, weil sie die einzige echte Möglichkeit ist, sich in der heutigen Zeit für die Interessen der Bürger\*innen einzusetzen zu können.*  
Peter Then

## Bezirkskonferenz AWO Unterfranken

# Sozialpolitisch und strukturell die Weichen für die Zukunft gestellt

Von Traudl Baumeister

**Knapp 100 Delegierte und Interessierte waren bei unserer Konferenz in der alten Synagoge in Kitzingen zusammengekommen.**

Herzensheimat Ehrenamt – Mit-einander Zukunft gestalten“, das Motto der Konferenz, betonte in ihrem Grußwort die Kitzinger Bürgermeisterin Astrid Glos, passe gut. Schließlich würden Stadt und AWO im Freiwilligenzentrum WirkT eng zusammenarbeiten. „Die AWO“, fuhr sie fort, setze sich dafür ein, „Menschen sozial abzusichern.“ Unser stellvertretender Bezirks- und Kitzinger Kreisvorsitzende Gerald Möhrlein ergänzte: „Ich bin froh der AWO anzugehören, dem in Kitzingen thematisch am breitesten aufgestellten Sozialverband.“

Ehrengast und Co-Vorsitzende der AWO Deutschland, Katrin Sonnenholzer, betonte, dass „in herausfordernden Zeiten mit hohem Erregungslevel, der Kampf für gute Sozialpolitik und den Erhalt der Demokratie – Urthemen der AWO – immer wichtiger werde: „Schlechte Sozialpolitik stärkt nur die Rechten.“

Bei vielen sozialen Themen fehle es nicht am Geld, sondern „am Willen, denen oben zu nehmen und denen unten zu geben.“ „Rüstungs- und Kommunalmilliarde gut. Aber wo bleibt die Sozialmilliarde“, forderte Stefan Wolfshörndl, unser Bezirks- und Co-Landesvorsitzender.

Corona und die Folgen, auch für uns keine leichte Zeit, das machten Wolfshörndl sowie Bezirksgeschäftsführer Martin Ulses deutlich. Die gute Nachricht war: „Die Krise der letzten Jahre – mit schmerzhaften Schließungen und Insolvenzen – ist



Unser neuer Bezirksvorstand (von links): Gerald Möhrlein, Katharina Räth, Stefan Rottmann, Stefan Wolfshörndl und Harald Schneider.

Fotos: Dirk Baumann

überwunden.“ 2024 habe man wieder positiv abgeschlossen, bei gleich mehreren Millionenprojekten wie den Neubau des Johanna-Kirchner-Hauses, die Sanierung des Wilhelm-Hoegner-Hauses sowie die Erweiterung des Frauenhauses, so Ulses. Wobei der Personalaufwand 67 Prozent der Gesamtkosten ausmache, Ausdruck tarifgebundener Personalpolitik.

Mit modernen Bedürfnissen angepassten Einrichtungen wolle man jetzt „gut in die Zukunft weiterarbeiten.“ Auch im Umgang mit dem Ehrenamt, ergänzte Wolfshörndl. „Wir müssen weg vom 100 Jahre alten Vereinsrecht und uns mehr auf die Bereitschaft der Menschen für projektbezogene Freiwilligenarbeit konzentrieren.“ Die enge Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt bleibe dabei ein Alleinstellungsmerkmal des Verbandes.

Für mehr Teilhabe junger Menschen in der AWO plädierte der Vorsitzende des Bezirksjugendwerks (BJW) der AWO, Johannes Barz. Seinem Antrag auf Stimme und Sitz für das BJW im Bezirksvorstand stimmten die Delegierten mehrheitlich zu. Ganz im Sinne der Ziele des BJW: Jungen

Menschen Mitbestimmung zu ermöglichen, Demokratie zu lehren und so zu verhindern, dass „das andere übernehmen“.

Bei der Wahl wurden der Bezirksvorsitzende und seine Stellvertreter im Amt bestätigt: Gerald Möhrlein, Harald Schneider und Stefan Rottmann. Ihnen zur Seite steht künftig die Gewerkschaftssekretärin und Sozialdemokratin Katharina Räth aus Würzburg. Sie löste Ingrid Görgner ab, „das Herz der AWO schlechthin“, so Wolfshörndl. Nach über 25 Jahren im Amt verabschiedeten Vorstand und Delegierte sie mit langanhaltendem Beifall.



Die bisherige stellvertretende Vorsitzende Irene Görgner (links) trat nicht mehr an.

# Aktionen für Groß und Klein beim MainAWO Fest

Von Carina Pruy

Das MainAWO Fest im Rahmen des Kitzinger Stadtschoppens lockte einige Interessierte aus der Region an. „Ich möchte Batman sein“, so oder ähnlich ertönten die Stimmen der Kleinen beim Kinderschminken vom Stand des WirKT Freiwilligenzentrums Kitzingen. Auch das Tontopf-Anmalen – ein Angebot von MainGarten Marktbreit – war bei den jungen Gästen sehr beliebt. Die kreativen Kunstwerke, die entstanden, durften anschließend als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Mit dem GERonTologischen Simulator (GERT) konnte, wer Lust hatte, am Stand unseres Wilhelm-Hoegner-Haus Kitzingen „am eigenen Leib“ erfahren, wie sich altersbedingte Einschränkungen anfühlen und so ein besseres Verständnis für ältere Menschen entwickeln. Unser Ambulanter Dienst Kitzingen-Marktbreit hingegen lud ein zum Blutdruck- und Blutzucker messen – und gab gegebenenfalls gleich ein paar hilfreiche Tipps zum Gegensteuern.

Geruchsdosen und Fühlsäckchen von der AWO Tagespflege Kitzingen halfen auf spielerische Weise mit, die Wahrnehmung zu schärfen. Ein weiteres Highlight war das Angebot des Haus der Senioren in Marktbreit: Mit Rollstuhl und Rollator konnte man sich hier entlang des Mainufers fortbewegen und so die Herausforderungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sozusagen live nachempfinden.

Neben all den Aktivitäten fand auch das eine oder andere tolle Holzstück aus der Kreativwerkstatt des AWO Johanna-Kirchner-Hauses ein neues Zuhause und der eine oder



Foto: Carina Pruy

„Bitte Platz nehmen und mal selbst ausprobieren, wie weit man kommt“ – viele neue Erfahrungen waren beim MainAWO-Fest in Kitzingen geboten.

andere kleine Preis wechselte beim Glücksrad der AWO Tagespflege Buchbrunn den Besitzer.

„Uns im Kreisverband Kitzingen ist es wichtig, dass alle AWO Einrichtungen zusammen helfen, sich unterstützen und austauschen können. Nur so war es uns möglich, diese Veranstaltung gemeinsam heute auf die Beine zu stellen.“ Mit diesen Worten begrüßte der Kitzinger Kreisvorsitzende Gerald Möhrlein die Gäste dieses ersten MainAWO-Festes. Ihm schlossen sich mit einer kurzen Ansprache und einem Dankeschön für das soziale Engagement der AWO Landrätin Tamara Bischof und Bürgermeisterin Astrid Glos an. Das Angebot zu einem anschließenden gemeinsamen

Rundgang von Stand zu Stand, begleitet vom Kreisvorsitzenden selbst, nahmen einige Gäste gerne an.



Der AWO Kreisverband Kitzingen lädt alle ein zum:

**AWO Stammtisch – mit Margarete Herold**

Jeden 1. DIENSTAG im MONAT in einer AWO Einrichtung im Landkreis Kitzingen

**Dienstag, 2. September 2025 | 14:30 Uhr**  
AWO Wilhelm-Hoegner-Haus, Klettenberg 90, 97318 Kitzingen

**Dienstag, 7. Oktober 2025 | 14:30 Uhr**  
Vortrag über digiDEM, dem digitalen Demenzregister Bayern  
„Demenz oder nur Vergesslichkeit?“  
in den Räumlichkeiten des AWO Ortsvereins Kitzingen,  
Buchbrunner Straße 7b, Haus Margarete, 97318 Kitzingen

**Dienstag, 4. November 2025 | 14:30 Uhr**  
Kreativworkshop und Austausch  
im AWO Johanna-Kirchner-Haus,  
Oberröhrer Straße 27, 97340 Marktbreit

**Dienstag, 2. Dezember 2025 | 14:30 Uhr**  
Weihnachtslesung von Astrid Glos  
in der AWO Tagespflege Kitzingen,  
Am Stadtgraben 3, 97318 Kitzingen



Anmeldungen bestenfalls 1 Woche vorher bitte an:  
kv-kitzingen@awo-unterfranken.de oder 09321 / 9254285 (AB)

# Helmut Werner übernimmt den Vorsitz

Beim Ortsverein Ochsenfurt endete eine Ära. „Bei mir ist es soweit – nach 32 Jahren an der Spitze möchte ich Verantwortung weiterreichen“, verkündete der langjährige Vorsitzende Peter Honecker. Nach seiner der Abschiedsrede und den anschließenden Vorstandswahlen wurde Honecker von seinem bisherigen Stellvertreter Helmut Werner abgelöst.

Als Schriftführer bleiben Honecker und seine Erfahrung dem Ochsenfurter Vorstand aber weiterhin erhalten. Das Vorstandsquartett ergänzen Mona Sattler (stellvertretende Vorsitzende) und Kassierer/in Christiane Halbleib. Gewählte Beisitzende sind: Renate Schmittner, Ruth Drescher, Ingrid Stryjski, Klaus Müller, Sylvia Honecker, Margarete Kriener, Marianne Kadletz und Reinhard Ott sowie die Revisoren Hedwig Grieb und Tilo Hemmert.

Zur Mitgliederversammlung waren auch die neue stellvertretende AWO Kreisvorsitzende Angelika Hechelhammer (Güntersleben) gekommen, Bürgermeisterstellvertreter und Stadtrat Tilo Hemmert, Stadträtin und Seniorenbeauftragte Ingrid Stryjski sowie Stadtrat Herbert Gransitzki. Hechelhammer würdigte in ihrem Grußwort die außergewöhnliche Leistung der AWO-Ochsenfurt mit Seniorenclub und AWO-Internetcafé für Senioren.

In seiner Antrittsrede bat Werner alle AWO-Mitglieder um Unterstützung. Auch wenn einige Positionen neu besetzt wurden, möchte das gesamte Team die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortführen. Weitere Engagierte mit neuen Ideen, so Werner, seien aber auch jederzeit willkommen: „Unser Clubheim in



Foto: Helga Muderer

*Helmut Werner (Mitte) dankte Peter Honecker im Namen des Ortsvereins. Bürgermeisterstellvertreter Tilo Hemmert würdigt Honeckers 32-jährige Arbeit und seine Leistung für die AWO und die Stadtgesellschaft.*

Eigenregie bietet genug Platz, auch für neue Aktivitäten.“

Vor der Wahl hatte Honecker noch einmal zurückgeblickt. Am 28. März 1992 wurde er erstmals als Stellvertreter des Vorsitzenden Karl Engelmann gewählt. Nur neun Monate später hielt er die Trauerrede für Karl und übernahm kommissarisch den Vorsitz bis zur Wahl am 27. März 1993. Damals wurden gewählt: Vorsitzender Peter Honecker, Stellvertreter Klaus Müller, Kassier Manfred Gröschl und Schriftführerin Anneliese Klein.

Die erfolgreiche Arbeit der vergangenen 32 Jahre, so der langjährige Vorsitzende, sei nur möglich gewesen, dank der tollen Menschen an seiner Seite: „Immer wieder gab es neue Ideen, aber eben auch Zusammenhalt, um gemeinsame Ziele zu erreichen und Aktivitäten zu ermöglichen.“ So gelang beispielsweise der fast reibungslose Übergang beim Seniorenclub. Renate

Schmittner und Ruth Drescher lösten, vor 15 Jahren, Anni Engelmann und Doris Techam ab und sind bis heute unermüdlich dabei. Dank ihnen feierte der Seniorenclub kürzlich 60-jähriges Bestehen.

Zur Erfolgsgeschichte schlechthin wurde das 2001 gestartete AWO-Internetcafé für Senioren. Mehr als 50 Mitglieder fanden auf diesem Weg zur AWO Ochsenfurt. Am 2. März 2024 feierte das Internetcafé – auch Corona-bedingt etwas verspätet – das Jubiläum 20plus3 – „mit toller Presseresonanz“, so Honecker. „In Presse- und Medienberichten haben wir doch einiges Aufsehen erregt. Vieles davon ist nachzulesen in der 2016 erschienenen Chronik 70 Jahre Arbeiterwohlfahrt Ochsenfurt“, beendete er seine letzte Rede als Vorsitzender.

Mit guten Gesprächen, bei einer gemütlichen Vesper, mit Leberkäs und Ochsenfurter Bier, endete die Mitgliederversammlung.

# Ingrid Kaiser macht weiter

Ins „A@trio – Das Hofcafé Miltenberg, das inklusive Café“ des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi) in Miltenberg hatte der Kreisverband Miltenberg e.V. in diesem Jahr zur Mitgliederversammlung geladen. Gekommen waren neben Mitgliedern und Gästen auch der stellvertretende AWO Bezirksvorsitzende, Harald Schneider sowie Katharina Mahler, die Leitung der Stabsstelle Verband und Ehrenamt im Bezirksverband.

In den Rechenschaftsberichten wiesen die Verantwortlichen auf die Schwierigkeiten und den vermehrten Arbeitsaufwand der letzten vier Jahre hin, vor allem das Jugendgästehaus Klotzenhof betreffend – bedingt durch Corona und den Ukrainekrieg –, zum anderen durch die Notwendigkeit sich dann genau von diesem Jugendgästehaus Klotzenhof zu trennen. Mit den Einnahmen, so Kaiser, hätte man in Zukunft die stetig steigenden Kosten für Brandschutz, notwendige Renovierungen

und Löhne nicht stemmen können. „So ein Haus braucht in der heutigen Zeit eine professionelle Leitung und übersteigt die Möglichkeiten des Ehrenamtes.“ Für die AWO Vereine allerdings, die den Jugendgästehof gerne genutzt hätten, sei der Verkauf natürlich schade. Aber mit der jetzigen Lösung könne man als AWO auch zufrieden sein. „Der Waldhof GbR“, wie das Haus jetzt heißt, beherberge momentan junge unbegleitete Flüchtlinge.

Schriftführer Johann Schmidl stellte den umfangreichen Tätigkeitsbericht der Jahre 2021 bis 2025 vor. Vor allem das Seniorenkino, betreut von Karin Vogel und Hedwig Baron, werde sehr gut besucht. Dank Ulrike Heider, als „Kuchenbäckerin“ und „Telefoniererin“ laufen auch die sich anschließenden „Gespräche bei Kaffee und Kuchen“. Gut angenommen werde auch der Spielnachmittag in Weilbach mit Christa Buchschmid.

Nach dem Bericht des Kassiers Richard Oettinger, dem Volker Zahn und Andrea Hirte als Revisoren eine ordnungsgemäße Buchführung bescheinigten, wurde die Vorstand entlastet und bei den anschließenden Wahlen im Amt bestätigt. Ingrid Kaiser bleibt Vorsitzende, unterstützt von ihren Stellvertreter\*innen Susan Bryant und Jürgen Kubitz. Richard Oettinger bleibt Kassier. Zu Schriftführern wurden Johann Schmidl und Paul Wendt gewählt, für den Beisitz Friedrich Cornelius, Georg Elflein, Dieter Hetz, Senay Karaoguz, Katja Krug, Hildegard Löchert, Tonja Salvenmoser, Clara Schloß und Franz-Josef Weber.

Zum Ende wies der Vorstand noch auf das Freizeitprogramm des Bezirksjugendwerks der AWO Unterfranken hin. Teilnehmende aus dem Landkreis Miltenberg werden finanziell vom Kreisverband unterstützt.

➔ Info: [www.awo-jw.de](http://www.awo-jw.de)



Vorstandmitglieder des Kreisverband Miltenberg (von links) mit Harald Schneider (hinten Mitte) und Katharina Mahler (rechts): Katja Krug, Friedrich Cornelius, Johann Schmidl, Dieter Hetz, Senay Karaoguz, Ingrid Kaiser, Volker Zahn, Andrea Hirte, Susan Bryant, Richard Oettinger, Paul Wendt. Foto: AWO Miltenberg

# Großes Sommerfest zum 60-jährigen Bestehen

Von Erika Schnok

**Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel feierte die AWO Güntersleben ihr 60-jähriges Bestehen mit einem großen Sommerfest.**

Zahlreiche Gäste – Mitglieder, deren Familienangehörige, befreundete Personen und Unterstützer\*innen – ließen sich verwöhnen: am Foodtruck der Familie Cosmar, am großen Kuchenbuffet, mit frisch-gebackenen Waffeln und einer breiten Auswahl an kühlen Getränken – von Softdrinks über Bier und Wein bis hin zu sommerlichen Cocktails. Kinder tobten sich auf der Hüpfburg aus oder wurden am Maltisch kreativ.

Ein besonderer Programmpunkt war die Ehrung zweier langjähriger Mitglieder: Manfred Joßberger und Fred Issing wurden – als Gründungsmitglieder – für 60 Jahre Mitgliedschaft in der AWO Güntersleben geehrt. Die Vorsitzende Heike Grunow überreichte beiden jeweils einen Präsentkorb sowie eine Ehrenurkunde und dankte ihnen herzlich für ihre jahrzehntelange Treue und Unterstützung des Vereins.

In ihrer Ansprache gab Grunow einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des Ortsvereins. Möglich sei all das nur, hob sie hervor, durch das ehrenamtliche Engagement in der AWO Güntersleben. Eine Pinnwand mit Bildern und Infos verdeutlichte die vielfältige Arbeit des Ortsvereins. Sie wurde rege genutzt. Die Vorsitzende dankte allen Mitgliedern für ihre nachhaltige Unterstützung. Ganz besonders hob Grunow die ehemalige Vorsitzende Waltraud Öhrlein hervor. Sie hatte den Ortsverein viele Jahre lang mit großem Einsatz und mit viel Herzblut geführt hatte.

Besonders freute die AWO Güntersleben die finanzielle Unterstützung für das Jubiläumsfest: Familie Cosmar steuerte 200 Euro bei, der Kreisverband Würzburg-Land spendete 600 Euro. Die stellvertretende Kreisvorsitzende, Angelika Hechelhammer, war persönlich nach Güntersleben gekommen, um die Spende zu überreichen. Sie würdigte in einer herzlichen Ansprache die AWO Güntersleben und dankte allen Verantwortlichen für ihr Engagement und das Mitwirken in der großen AWO-Familie. „Ich wünsche eurem Team für die Zukunft weiterhin viel Freude, Kraft und Erfolg“, beendete sie ihre Glückwunschede. Einen ähnlichen Dank richtet die AWO Güntersleben ebenfalls aus: „Wir sagen von Herzen Danke an alle, die mitgeholfen, Kuchen gespendet,



Foto: Martina Werner

*Die beiden Jubilare bei der 60-Jahrfeier der AWO Güntersleben (von links): Manfred Joßberger und Fred Issing.*

uns unterstützt haben, allen langjährigen Mitgliedern oder allen, die einfach gekommen sind, um mit uns zu feiern. Ohne euch wäre dieses Fest nicht das geworden, was es war: Ein rundum gelungener Tag, der sowohl zum Feiern als auch zum Danke sagen Anlass bot.“



## TAGESAUSFLUG

**ADLER Modemarkt Haibach & Weihnachtsmarkt Michelstadt**

Samstag, 29. November 2025

- Frühstück bei ADLER Mode | Modenschau & Einkaufsmöglichkeit | Besuch des Michelstädter Weihnachtsmarktes
- 34 € p. P. für AWO-Mitglieder
- 38 € p. P. für Nicht-Mitglieder
- Leistungen: Busfahrt, Frühstück
- Abfahrtsorte: Mainbernheim, Iphofen, Marktbreit, Kitzingen, Würzburg
- Anmeldeschluss: 20. November 2025



**Anmeldung:**  
AWO Kreisverband Kitzingen  
kv-kitzingen@awo-unterfranken.de  
Tel. 09321 / 9254285 (AB)

**Reisebegleitung:**  
Margarete Herold  
Tel. 09332 5948657  
**Busunternehmen:**  
Omnibus Raab, Albertshofen

# Sommer, Sonne, Sonnenschein und Festival Vibes

Von Janna Heimer

**Auch in diesem Jahr war das Jugendwerk wieder beim legendären Festival Umsonst & Draußen in Würzburg vertreten – seit mehr als 20 Jahren ein fester Termin in unserem Kalender und immer wieder ein Highlight! Mit im Gepäck: Das Kistenklettern, das bei Groß und Klein für Nervenkitzel und Spaß sorgt.**

Bei sommerlichen Temperaturen herrschte ausgelassene Stimmung auf dem gesamten Festivalgelände. Auch bei uns wurde viel gelacht, angefeuert und natürlich geklettert. Unser Stand war von weitem gut zu erkennen – nicht zuletzt durch den Bierkistenturm, der von mutigen Kletter\*innen Kiste für Kiste in die Höhe gebaut wurde. Das Prinzip ist einfach, die Umsetzung eine wackelige Angelegenheit: Während man selbst an einem Kran mit einem Sicherungsseil befestigt im Klettergurt hängt, muss man unter sich Kiste für Kiste aufeinanderstapeln. Ziel ist es, möglichst viele Kisten zu erklimmen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren. Dieses Jahr lag der Rekord bei 14 Kisten – eine super Leistung, bei der nicht nur die



Fotos: BJW

Teilnehmenden, sondern auch das Publikum gespannt mitfieberte.

Kinder, Jugendliche und Junggebliebene waren herzlich eingeladen, sich auszuprobieren – viele nutzten die Gelegenheit, ihre Höhenangst zu überwinden und ihre Geschicklichkeit zu testen. Dabei erwiesen sich die Kinder meist als mutiger als ältere Interessierte. Diese sahen zwar häufig begeistert zu, blieben dann aber doch lieber auf dem Boden.

Es wäre toll, würden sich im nächsten Jahr noch mehr junge Menschen zutrauen, den Kistenturm zu bezwingen. Denn das Ganze ist nicht nur ein Riesenspaß, sondern auch eine tolle Gelegenheit, über sich hinauszuwachsen – im wahren Sinne des Wortes. Das bestätigte sich immer wieder, wenn die Kinder voller Stolz nach ihrer Kletteraktion zurück auf den Boden kamen – oft mit dem festen Entschluss, im nächsten Jahr noch höher hinauszuwollen und noch mehr Kisten aufeinander zu setzen.

Für alle, für die es zum Klettern zu warm war, für alle, die das Kletteralter von sechs Jahren noch nicht erreicht hatten sowie wartende Eltern gab es einen schattigen Platz unter unserem roten Jugendwerks-

Pavillon und genügend Stifte und Mandalas zur Beschäftigung.

Natürlich stand beim Klettern die Sicherheit an erster Stelle: Unser Team aus Ehrenamtlichen sorgte dafür, dass alle gut gesichert und betreut waren. Mit viel Geduld und Spaß an der Arbeit haben sie nicht nur um den reibungslosen Ablauf gekümmert, sondern auch allen, die noch etwas unsicher waren, viel Mut gemacht. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an unser Team – ohne euch wäre diese Aktion nicht möglich gewesen!

Hast du auch Lust einmal Teil des Umsonst & Draußen – Kletterteams zu sein und die sommerlichen Festival-Vibes hautnah zu erleben? Oder hast du Lust Kindern und Jugendlichen unvergessliche Pfingst- oder Sommerferien zu bieten? Ob für Outdoor-Fans, Rätsel-Freaks, Geschichts-Nerds oder Strand-Genießer\*innen, beim Jugendwerk ist für jede\*n etwas dabei! Melde dich einfach auf unserer Internetseite an und sei nächstes Jahr dabei, wenn wir wieder in die Feriensaison starten!

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Umsonst & Draußen in Würzburg und sind mit unserem Kistenklettern wieder dabei! Du auch?

Liebe Grüße aus dem Jugendwerk

Infos für junge Ehrenamtliche:  
[www.awo-jw.de/ehrenamt/freizeitteamende](http://www.awo-jw.de/ehrenamt/freizeitteamende)



# Große Freude über Unterstützung durch 6.000-Euro-Spende

Eine Spende in Höhe von insgesamt 12.000 Euro überreichten der Zonta Club Würzburg Electra und der Golden Z Club Würzburg Amelia zu gleichen Teilen an die beiden Würzburger Frauenhäuser des AWO Bezirksverbandes und des Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Die Spendensumme kam bei einem Benefizkonzert zusammen. Das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr (Leitung Prof. Michael Euler) begeisterte sein Publikum mit einem breiten Musikrepertoire aus Klassik, Musical- und Marschmusik.

Die Spende, erläutert Brita Richl, Leiterin unseres Frauenhauses, fließt direkt in die Finanzierung der Rufbereitschaft. Diese ist zentraler Bestandteil des Schutzsystems für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und Kinder. „Unsere 24-Stunden-Erreichbarkeit ist – neben der Polizei – oft der einzige direkte Zugang zum Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen“, so Richl. „Sie ist nicht nur für die Betroffenen selbst essenziell, sondern auch für Kliniken, Beratungsstellen, soziale Dienste oder die Polizei, die in akuten Fällen schnell und zuverlässig weitervermitteln müssen.“

„Als Zonta Club setzen wir uns seit jeher für die Stärkung von Frauen und Mädchen ein. Dass wir mit Musik, Benefizveranstaltungen, ehrenamtlichem Engagement und vielen helfenden Händen konkrete Hilfe ermöglichen konnten, erfüllt uns mit Dankbarkeit – und der Überzeugung, dass gesellschaftliche Verantwortung immer auch bei uns selbst beginnt“, begründet Sabine Horn, Präsidentin des Zonta Clubs Würzburg Electra, die Spende. Zonta sowie der Tochterclub Golden Z Club Würzburg Amelia sind Teil des inter-



Brita Richl (links) freut sich über die Spende, die Sabine Horn, Präsidentin des Zonta-Clubs überreichte.

nationalen Frauennetzwerks Zonta International, das sich weltweit für

Rechte, Bildung und Gleichstellung von Frauen einsetzt.

## Ikea spendet 5.788 Euro und sensibilisiert für Gleichberechtigung

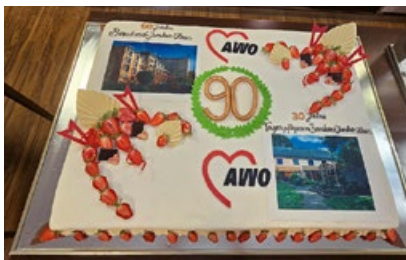


Das Würzburger IKEA Einrichtungshaus nutzte den Weltfrauentag um Frauenrechte, Geschlechtergleichstellung und bestehende Diskriminierung ins Bewusstsein zu rücken und gleichzeitig eine lokale Spendenaktion zu starten. Besucherinnen und Mitarbeiterinnen erhielten an diesem Tag eine rote Nelke – und ein Infoblatt. „Die Blume ist nur ein Symbol, aber es geht um

viel mehr!“, betont Astrid Goslar, Local Community Engagement Leader bei IKEA Würzburg. Im Flyer lag nicht nur ein Einkaufsgutschein im Wert von fünf Euro. Er enthielt auch einen Blumen-Aufkleber für eine Mitmach-Aktion. „Für jede aufgeklebte Blume auf unserer Aktionswand, haben wir drei Euro an das AWO Frauenhaus gespendet“, erklärt Anja Thomas, Local Community Engagement Leader bei IKEA Würzburg. „Mit der großzügigen Spende von IKEA möchten wir für die Frauen und Kinder im Frauenhaus einen Notfallfond einrichten, um sie in besonderen Notlagen schnell und unbürokratisch unterstützen zu können. Seit Jahren können wir mit den Spenden von IKEA viel Gutes für die Frauen und Kinder im Frauenhaus tun“, bedankte sich Richl für das nachhaltige und engagierte Zeichen von Solidarität.

# 90 Jahre Engagement für ältere Menschen

Unser Bernhard-Junker-Haus in Aschaffenburg feierte im Mai ein besonderes Jubiläum: 60 Jahre stationäre Pflege und 30 Jahre Tagespflege – zusammengerechnet ergibt das 90 Jahre Engagement für ältere Menschen. Mit einer feierlichen Veranstaltung würdigten Bewohner\*innen, Angehörige, Mitarbeitende, Ehrenamtliche sowie Gäste aus Politik und Verband diesen besonderen Meilenstein.



Benannt nach dem früheren Bürgermeister und AWO-Kreisvorsitzenden Bernhard Junker steht das Haus seit seiner Eröffnung 1965 für Fürsorge, Menschlichkeit und professionelle Pflege. Mit dieser Feststellung erinnerte Einrichtungsleiterin Jutta Schäfer in ihrer Ansprache an die Entwicklung der Einrichtung und dankte allen, die das Haus mit Leben füllen – Tag für Tag.



Fotos: Stefana Körner

*Jubiläumsgäste im Bernhard-Junker-Haus (von links): unser Bezirksgeschäftsführer Martin Ulses, Harald Schneider (stellvertr. Bezirksvorsitzender), Ulrike Hahn (Bereichsleitung Alter und Pflege), Jutta Schäfer (Einrichtungsleiterin), Claudia Papachrissanthou (stellvertr. Landrätin Aschaffenburg) sowie Hubert Rösch (ehemaliger Einrichtungsleiter).*

Auch Vertreter unseres Bezirksverbandes Unterfranken betonten in ihren Redebeiträgen die Bedeutung des Hauses als festen Bestand-

teil im sozialen Gefüge der Region. Und wiesen auf noch ein weiteres Jubiläum hin: Der dem Haus angeschlossene Förderverein feierte ebenfalls 25-jähriges Bestehen.

Die Feiern boten nicht nur Raum für den Rückblick Auch Mit Blick auf die Zukunft, waren sich die Festredner einig, glänzt das Bernhard-Junker-Haus weiterhin, als ein Ort des Miteinanders, getragen von einem engagierten Team und klaren Werten. Der Name, zeigte man sich überzeugt, garantiere, dass die Einrichtung ein fester Bestandteil im sozialen Gefüge der Stadt bleibe. Und für viele ein Ort, an dem nicht nur gepflegt wird – sondern gelebt, gelacht und begleitet.



Zahlreiche Gäste kamen zum runden Jubiläum.

# Inklusives Wohnprojekt



Unser AWO Bezirksverband Unterfranken hat in Würzburg, im Stadtteil Heidingsfeld, ein innovatives Wohnprojekt ins Leben gerufen. Inklusion ist künftig dort im wahrsten Sinne des Wortes zu Hause. In einem vollständig barrierefreien Gebäude entstehen drei Wohngemeinschaften. Dort können insgesamt zwölf Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und vier Menschen ohne Behinderung zusammenleben.

## Ein Zuhause für alle – unabhängig von Alter oder Lebenssituation

Das Wohnprojekt richtet sich an alleinstehende Personen, Studierende, Auszubildende und Senior\*innen, die Interesse an einem gemeinschaftlichen Leben haben. Die Wohnungen sind barrierefrei gestaltet. So können auch Menschen mit körperlichen oder sensorischen Einschränkungen dort einziehen.

## Ausstattung und Lage

Alle, die dort wohnen verfügen über ein eigenes Zimmer mit Bad. Daneben gibt es gemeinschaftlich genutzte Räume. Die Küchen sind mit Spülmaschinen ausgestattet. Auch WLAN, Waschmaschinen und Trockner stehen allen zur Verfügung. Durch die Lage in Heidingsfeld ist das Gebäude gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Auch Einkaufsmöglichkeiten gibt es in unmittelbarer Nähe.

## Gemeinschaftliches Leben und Unterstützung

Das Zusammenleben in der WG wird durch regelmäßige Besprechungen und gemeinsame Freizeitaktivitäten gefördert. Dabei stehen Offenheit, Respekt und gegenseitige Unterstützung im Vordergrund. Die Teilnahme an WG-Besprechungen ist erwünscht, ebenso wie die freiwillige gegenseitige Unterstützung innerhalb der WG, allerdings ohne Verpflichtung.

Interessierte Personen, die sich für dieses inklusive Wohnprojekt begeistern, sind herzlich eingeladen, Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu werden.

## Info und Kontakt:

[Abw-sozialzentrum@awo-unterfranken.de](mailto:Abw-sozialzentrum@awo-unterfranken.de)

Tel. 0931 6103-514

[www.awolink.de/inklusive-wg](http://www.awolink.de/inklusive-wg)

## 500 Euro Spende für SpDi Miltenberg und AWO Aktiv

Bei der Jahreshauptversammlung überreichte Ingrid Kaiser, Vorsitzende des Kreisverband Miltenberg, an Stephan Schreitz, Einrichtungsleiter des SpDi, eine Spende von 500 Euro für das Angebot AWO AKTIV.

Die SpDi, erläuterte Schreitz den Gästen der Versammlung, ist eine Einrichtung des AWO Bezirksverbandes. Die Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes ist ein niederschwelliger Ansprechpartner für Menschen in seelischen Konflikten. Sie steht allen offen, die selbst oder als Angehörige von seelischen Belastungen oder Erkrankungen betroffen sind. Das Spektrum reicht von seelischen Krisen über Ängste, Depressionen oder Suizidgedanken bis hin zu psychosomatischen Beschwerden und chronischen psychischen Erkrankungen, so Schreitz. Die SpDi berate auch bei Problemen, die im



sozialen Umfeld auftreten, in der Partnerschaft, in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder im Umgang mit Ämtern und Behörden. Mit Hilfe der maßgeschneiderten, professionellen und vertrauensvollen Unterstützung und Dank der gemeinsam gefundenen Lösungsmöglichkeiten könne oft eine stationäre Aufnahme vermieden werden, berichtete der Fachmann. Zusätzlich unterstütze man auch die berufliche Wiedereingliederung bei psychischer Erkrankung. Das geschieht durch Hilfe bei der Tagesstrukturierung und dem Aufbau sozialer Kontakte im Rahmen der Leistungsangebote des Tageszentrums, bei AWO AKTIV oder in den betreuten Wohngemeinschaften. Das Schönste sei, so Schreitz, wenn man beobachten könne, wie sich Menschen wieder öffnen und an der Gemeinschaft teilnehmen.

# Ein gemeinsam erlebter Tag voller Emotionen

Einen besonderen Tag erlebten kürzlich Tagesgäste der AWO Tagespflege sowie Menschen aus der Seniorenresidenz in Wörth. Die Einrichtungen und Ehrenamtliche aus unserem Kreisverband Miltenberg ermöglichten den Betreffenden einen Ausflug ins Seniorenkino. Bereits seit 1991 gibt es dieses spezielle Filmangebot, initiiert von Ehrenamtlichen aus dem Kreisverband Miltenberg.

Zu sehen bekamen die betagten Gäste den Film „Der Buchspazierer“. Mit seiner ruhigen Erzählweise und den liebevoll gezeichneten Figuren, berichten die Verantwortlichen, sei der Film beim Publikum sehr gut angekommen. Das Werk basiert auf dem Roman von Carsten Henn. Er erzählt die Geschichte eines alten Mannes, der Tag für Tag Menschen Bücher bringt, die diese nicht (mehr) selbst abholen können. Bei seinen Spaziergängen verteilt er nicht nur Literatur, sondern auch Hoffnung.

Die Botschaft kam an. Das Kinopublikum fühlte sich wiedererkannt, in der Liebe zu Büchern, dem Bedürfnis nach sinnstiftenden Aufgaben im Alter und der Kraft kleiner Gesten. „Ein wunderbarer Film, der ans Herz geht“, fasste eine Bewohnerin die Gefühle in Worte.

## Den Alltag bereichern

Entstanden war die Idee zu diesem gemeinsamen Ausflug aus dem Wunsch heraus, den Alltag für alle durch kulturelle Erlebnisse zu bereichern und das Gemeinschaftsgefühl der Menschen in den beiden AWO-Einrichtungen zu stärken. Es funktionierte. „Bereits bei der gemeinsamen Anreise mit den Fahr-



Foto: Kerstin Peter

*Immer gut besucht: das Seniorenkino des KV Miltenberg.*

zeugen des Fahrdienstes und dem hauseigenen Bus war die Vorfreude spürbar“, berichten die Verantwortlichen.

Gut auch, dass das Kino sich auf die Bedürfnisse des älteren Publikums eingestellt hatte, mit gut erreichbaren Sitzplätzen, angepasster Lautstärke und einer kurzen thematischen Einführung in den Film.

Nach der Kinovorstellung diskutierten die Gäste lebhaft über den Film und dessen Geschichte, über eigene Erlebnisse mit Büchern, über das Älter-Werden und zwischenmenschliche Beziehungen.

„Solche Ausflüge zeigen wie wichtig kulturelle Teilhabe auch im Alter ist“, so Kerstin Peter Pflegedienstleiterin der Tagespflege. „Sie fördern die Lebensfreude, das Miteinander und die geistige Anregung.“ Kein Wunder, dass am Ende vor allem der Wunsch nach baldiger Wiederholung im Raum stand.

## Wir trauern um

### Mechthild (Mecki) Simon

\*26.07.1946 †15.06.2025

Im Alter von 78 verstarb Mechthild (Mecki) Simon aus dem Ortsverein Margetshöchheim. Im Jahr 1981 war sie Gründungsmitglied des Ortsvereins. Von da an bis 1995 war sie dessen Vorsitzende, bis 2024 Stellvertreterin. 2024 wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Sie baute den Seniorentreff auf und hatte diesen lange Zeit geleitet. Dafür wurde sie auch von der Gemeinde Margetshöchheim ausgezeichnet. Mit ihrer hilfsbereiten und stets freundlichen Art und ihrem engagierten Wirken wird sie dem Ortsverein in Erinnerung bleiben.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und den um sie Trauernden.

# Helmut Endres erhält das Verdienstkreuz am Bande

Aus Händen von Staatssekretär Sandro Kirchner erhielt Helmut Endres, AWO Schonungen, kürzlich das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

In der Laudatio lobte Kirchner das große Engagement des Geehrten. „Sie setzen sich seit über vier Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen und Ehrenämtern für das Allgemeinwohl ein. Hierbei haben Sie sich bleibende Verdienste erworben.“

Endres ist seit 1983 Mitglied unseres Ortsvereins Schonungen. Schon davor, seit 1970 unterstützte er die AWO bei Straßensammlungen. Seit 2007 gehörte er dem Vorstand des Ortsvereins an, seit 2010 als Vorsitzender. 2016 rückte er als Stellvertreter ins zweite Glied zurück. Hinzu kommt sein Engagement als Delegierter bei Kreis- und Bezirksversammlungen.

In seine Zeit als Vorsitzender fiel die 90-Jahrfeier des Ortsvereins Schonungen, ein großes Fest mit



Foto: Nicolas Rupp

*Sandro Kirchner und Regierungspräsidentin Susanne Weizendörfer überreichten die Urkunde.*

Ehrungen. Als Mitglied der Agenda-Gruppe „Wohnen im Alter“ wirkte er unter u. a. bei den Planungen für das 2019 eröffnete Seniorenzentrum Schonungen mit.

Ebenso lang wie in der AWO ist Endres aktiver Teil der örtlichen Siedlervereinigung. Weitere Herzangelegenheiten sind ihm die Mali-Hilfe der AWO, aber auch der Einsatz für die Flüchtlingshilfe. Im Ort ist der Initiator des örtlichen Helferkreises „Asyl“ im Jahr 2015 als „Kümmerer für Alles“ bekannt. Bis heute sind die zehn Mitglie-

der des Kreises aktiv. Der Geehrte fungiert als Hauptkoordinator und erster Ansprechpartner für die Themenbereiche „Arbeit und Wohnen“. Unterstützung bei der Suche nach Wohnraum, bei der Arbeitssuche oder der Vermittlung von Praktikumsplätzen sind ebenso sein Metier wie sich um Hausrat, Bekleidung und Schulausstattung für die Kinder zu kümmern. Auch Deutschkurse, Kinderbetreuung und Unterstützung bei Ämterbesuchen gehören zu den Aufgaben des Kreises. Darüber hinaus hat er beispielsweise Weihnachtsfeiern, Kleidermärkte oder ein „Willkommensfest“ organisiert.

Trotz aller Bemühungen, Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen und Vertrauen aufzubauen, ist Endres deswegen auch Anfeindungen ausgesetzt, die ihn jedoch nicht am Weitermachen hindern. Nicht nur der Staatssekretär auch die AWO dankt Helmut Endres für seinen außerordentlichen Einsatz. Der Beifall bei der Bezirkskonferenz am Tag nach der Verleihung war ihm sicher.

## OV Ochsenfurt

### Gerhard Grieb: 21 Jahre engagiert für den Ortsverein

In seiner letzten Mitgliederversammlung als Vorsitzender dankte Peter Honecker, langjähriger Ortsvereinsvorsitzende der AWO Ochsenfurt, Gerhard Grieb für 21 Jahre Treue und Engagement für den Ortsverein. In dieser Zeit stand der Geehrte Honecker acht Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender zu Seite, war danach 13 Jahre als Beisitzer und Ideengeber im AWO-Vorstand tätig.

19 Jahre hat Grieb zudem im Internetcafé der AWO Ochsenfurt mitgearbeitet, sehr schnell auch

als Trainer. „Hier war Gerhard mit seinem Wissen des Öfteren bei Vor-Ort-Einsätzen bei Hilfesuchen den tätig- insbesondere beim mittlerweile leider verstorbenen AWO-Mitglied Erich Weiß.“ Dessen Goßmannsdorfer Chronik wäre möglicherweise ohne die Hilfe von Gerhard wohl nie erschienen wäre, verriet Honecker. „Wir wünschen dir, lieber Gerhard, Gesundheit, Glück und weiterhin viel Lebensfreude und freuen uns immer wieder auf ein Wiedersehen.“



Foto: Honecker

*Gerhard Grieb (links) freut sich über die lobenden Worte von Peter Honecker und Helmut Werner (rechts).*

## Kreisverband Kitzingen

# Von 40 bis fast 70 Jahre – Dank für langjährige Treue

Im Rahmen der Kreiskonferenz im AWO Haus der Senioren Marktbreit bedankte sich Gerald Möhrlein, Kreisvorsitzender der AWO Kitzingen, bei langjährigen Mitgliedern: „Nur durch eure Unterstützung und euer Engagement können wir als AWO etwas bewegen – ob beim Kreisverband oder im Ortsverein.“

Folgende Mitglieder erhielten jeweils eine Urkunde sowie ein Präsent: Betty Schleyer (OV Mainstockheim, für 69 Jahre), Sofie Jakob (KV Kitzingen, 61 Jahre), Greta Müller (OV Mainstockheim, 55 Jahre), Kurt Grimmer (KV Kitzingen, 50 Jahre), Werner Möser (KV Kitzingen, 48 Jahre), Hans Herrmann (KV Kitzingen, 46 Jahre), Heinz Galuschka, Oskar Stahl (beide KV Kitzingen, 45 Jahre), Erhard Meusert (KV Kitzingen, 43 Jahre), Dieter Engel, Erwin Jäger (beide KV Kitzingen, 40 Jahre), Robert Finsler (KV Kitzingen, 38 Jahre), Christiane Berneth (KV Kitzingen, 30 Jahre).



Foto: Carina Pruy

In den Dank bezog Möhrlein auch die Vorsitzenden der drei aktiven Ortsvereine im Kreisverband ein und ehrte sie ebenfalls für ihr Engagement und ihre Vereinstreue: Achim Meier (Vorsitzender OV Kitzingen, 41 Jahre), Erna Riedel-Kümmel (Vorsitzende OV Repperndorf, 39 Jahre) und Elke Remler (Vorsitzende OV Mainstockheim, 15 Jahre).

## Kreisverband Miltenberg

## Abschied und Dank

Im „A@trio – Das Hofcafé Miltenberg, das inklusive Café“ des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi) in Miltenberg hatten sich kürzlich Mitglieder und Gäste des Kreisverband Miltenberg e.V. versammelt.

Die Vorsitzende Ingrid Kaiser freute sich über die Gäste aus unserem Bezirksverband, den stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Harald Schneider sowie Katharina Mahler, die Leitung der Stabsstelle Verband und Ehrenamt. Nach den Berichten und Wahlen stand der Dank an engagierte Ehrenamtliche und langjährige Mitglieder im Mittelpunkt. Ein Geschenk zum Abschied erhielt Kassier Dietmar Steger, der seit 45 Jahren die AWO tatkräftig unterstützt. Für langjährige Vereinstreue ging der Dank an: Ingrid und Heinz Kaiser (50 Jahre); Dieter Hetz, Bernd Puls, Susanne Schäfer, Karin Vogel, Horst Ziegler (alle 40 Jahre); Gabriele Almitter, Heinrich Batteiger, Maria Hauser Batteiger, Helga Poll, Roswitha Schüren (30 Jahre); Annelore Martin, Georg Horlebein, Petra Günther Horlebein, Gertrud Ackermann, Doris Pschak, Jürgen Pschak, Margarita Stephan, Peter Stephan, Hedwig Baron, Christine Bloch, Matthias Castritius, Sonja Schmidl (25 Jahre); Anne Tulke, Margit Grim (20 Jahre); Susanne Kiesel, Susanne Günther (10 Jahre).



Foto: AWO Miltenberg

Susan Bryant gratulierte Hedwig Baron zum Mitgliederjubiläum.

Tagespflege am Sonnenteller Dittelbrunn

# Wenn eine Ministerin zum 3. Geburtstag kommt

„Es war ein Fest voller Herz, Gemeinschaft und großartiger Momente“, so fasst Lejla Gallagher, Leiterin der AWO Tagespflege in Dittelbrunn, ihre Eindrücke von der Feier zum dreijährigen Bestehen der Einrichtung zusammen.

Zum kleinen Jubiläum gekommen waren tatsächlich zahlreiche Ehrengäste. Angefangen von Gesundheitsministerin Judith Gerlach, Landtagsabgeordnete Martina Gießübel, Landrat Florian Töpfer, Bürgermeister Willi Warmuth, Kreisrätin Gabriele Jakob (CSU) sowie der Schweinfurter SPD-Stadtrat Ralf Hofmann. Aus dem AWO Bezirk Unterfranken waren der stellvertretende AWO Bezirksvorsitzende Stefan Rottmann und Ulrike Hahn, Bereichsleiterin Alter & Pflege, vor Ort.

Als „special guests“ geladen waren außerdem Frank Fischer, Teil des diesjährigen Prinzenpaars der Ersten Schweinfurter Karnevalsgesellschaft, sowie „Ed“ (Edgar) Sperber (88 Jahre!), Schweinfurter Jazzlegende. „Gänsehaut – mit seiner Stimme hat er uns alle berührt“, lobt Gallagher seinen musikalischen Beitrag.

Wie kommt es, dass zum so gar nicht runden, einstelligen Jubiläum eine solche Riege an Ehrengästen auffährt – eingeschlossen eines Berichterstatters der örtlichen Tageszeitung? Die Landtagsabgeordnete ist schuld. Oder genau genommen wohl Tagespflegeleiterin Gallagher selbst. Gießübel nämlich schwärmte ihrer Parteikollegin und Ministerin wohl so von der umtriebigen Pflegefachkraft vor, dass Gerlach gar nicht anders konnte, als sich diese Tagespflege samt Leitung mal selbst anzusehen. Denn schließlich lebt



Das Team vom Sonnenteller versammelt sich um die Ministerin (Bildmitte im schwarzen T-Shirt).

diese mit ihrem Team die Freude an der Pflege in einer Zeit, in der eine Pflegereform dringend nottut und Pflege selten positiv erwähnt wird.

Gelegenheit zum Besuch hatte Gerlach, denn Gallagher hatte Gerlachs „Chef“, Ministerpräsident Markus

Söder höchstpersönlich, zum Jubiläum eingeladen. Der sagte zwar ab – Gerlach aber schließlich zu.

Und so bereiteten sich Gallagher, das gesamte Personal, die Gäste der Tagespflege auf den großen Tag vor. Die Räume wurden dekoriert (besonderer Dank an Katja Wilhelm), das musikalische Programm geplant und organisiert – und sogar ein ganz besonderes Gewand für Gallagher kreiert, verziert mit farbigen Handabdrücken der Tagespflegegäste.

Und so „demonstrierte das AWO-Team, dass sich auch Menschen mit weißen Haaren noch vital fühlen dürfen. Dass auch im gesetzteren Alter Bewegung, Spaß und Schwung statt Schnabellassen-Blues möglich ist“, kommentierte Uwe Eichler von der Main-Post das Fest. Und die Staatsministerin sah ein „positives Signal“ über die Region hinaus, insbesondere für die Wertschätzung der Pflegeberufe. „What a wonderful world“ lautete das musikalische Fazit von Ed Sperber.



Foto: Rainer Patzke

# Unsere AWO unterwegs

Einen Tagesausflug auf den Spuren der Geschichte unternahmen Ausflügler des **Kreisverband Main-Spessart** in der historischen Altstadt von Dinkelsbühl. Um das bestens erhaltene mittelalterliche Ensemble dort ranken sich historische Legenden wie die „Kinderzeche“, nach der im 30jährigen Krieg die Kinder die Stadt vor den Schweden gerettet haben. Das erinnerte die Karlstadter ans trompetenspielende Schwedenmännle mit seinem König, der beim Zug durch die Straßen nicht an Kriegsschrecken erinnert, sondern europäische Friedenspartnerschaft feiert. Kreisvorsitzende Heidi Wright freute sich, dass sich so viele Reisende trotz der Hitze auf den Weg gemacht hatten, obwohl ihnen ein kühles Bad in der Würnitz verwehrt blieb. Gute Gesellschaft sowie ausreichend Wasser und gute Verköstigung allerdings waren garantiert.

Ebenfalls einen Tagesausflug, nach Bayreuth, organisierten die Verantwortlichen des **„Lengfelder Treffs“**, einer Kooperation des AWO Stadtverband Würzburg und des Ökumenischen Zentrums Lengfeld.



Die AWO-Reisegruppe Main-Spessart vor dem Eingangsportal des Münsters „St. Georg“ in Dinkelsbühl. Foto: Harald Schneider

Nach einem Stadtpaziergang mit historischen Erläuterungen zur Stadtgeschichte durch Heinrich Jüstel, stand der Dichter Jean Paul im Mittelpunkt, dessen 200. Todestag Bayreuth in diesem Jahr feiert. Nach der Mittagspause in einem fränkischen Gasthof stand ein Besuch im marktgräflichen Opernhaus auf dem Programm, seit 2012 Weltkulturerbe, mit einem beeindruckend modernen, interaktiven Museum. Nach dem anschließenden Besuch der Eremitage setzte Busfahrer Bruno mit einem überraschenden Fotostopp am „grünen Hügel“ den

passenden Schlusspunkt für eine informative und ausgesprochen unterhaltsame Reise, war man sich einig.

Der Lengfelder Treff lädt wieder zur Begegnung im großen Pfarrsaal des Ökumenischen Zentrums ein, mittwochs am 24. September, 29. Oktober und 26. November.

✉ **Kontakt: Maria Thieme, Tel. 0931 274297 oder Renate Jüstel, Tel. 0931 271952**



Foto: Eldina Gallagher

Einen unterhaltsamen Tagesausflug nach Bayreuth genossen Reisende des „Lengfelder Treffs“.

# Unsere AWO unterwegs



KV Kitzingen

Eine Woche lang machte eine AWO-Reisegruppe um Margarete Herold (KV Kitzingen) Station in Kühlungsborn im MORADA Resort.

Ein Tagesausflug führte rund 30 Reisende des Ortsvereins (OV) Kreuzwertheim-Hasloch ins Wein- und Keltermuseum in Wertmuthshausen bei Niederstetten. Dort erfuhren sie einiges über das Kellergewölbe sowie die Geschichte des Weinbaus und den historischen Anbau in der Region. Nach einer Weinverkostung ging es zum Abschlusscocktail im Landgasthof Grüner Baum in Dittigheim.

Ebenfalls zu einem Tagesausflug zu Faber-Castell in Stein bei Nürnberg hatte der OV Güntersleben eingeladen. Mit einer Produktion von rund zwei Milliarden Holzgefassten Stiften pro Jahr ist das 1761 gegründete Unternehmen der weltgrößte Hersteller von Bunt- und Bleistiften mit Fertigungsstätten in zehn Ländern und Handelsvertretungen in über 120 Ländern. Bei der Führung beeindruckten die unterschiedlichen Schritte in der Fertigung. Beschenkt mit einem kleinen Faber-Castell-Souvenir genoss man das Mittagessen im Gasthaus „Altes Spital“ in Stein. Nach einer Stadterkundung in Nürnberg trat die Gruppe die Heimreise an.

Auf der Tagesordnung standen zahlreiche Ausflüge – per Schiff auf die Insel Hiddensee und dort per Kutsche weiter, eine Hafenrundfahrt in Warnemünde, eine Führung durch Rostock, die Überfahrt zu den Kreidefelsen, ein Besuch im Meeresmuseum Stralsund, die Fahrt mit

der Dampflokomotive nach Bad Doberan und der Absteiger an den Küstenort Heiligendamm.

Das Wetter – herrlicher Sonnenschein, begleitet von einer kühlen Meeresbrise – rundete die ereignisreiche Woche gebührend ab.



OV Kreuzwertheim-Hasloch

Foto: Andreas Schmidt



OV Güntersleben

Foto: Erika Schmok

# Gut geschult für eVewa



Die Mitgliederdaten zu pflegen und zu aktualisieren, diese Aufgaben übernehmen bei einigen Ortsvereinen in unseren AWO Bezirksverband Ehrenamtliche. „Das verdient großen Respekt und Anerkennung“, betont Natalia Schröder, unsere Referentin für Mitgliederservice.

Für diese engagierten Freiwilligen, ebenso wie ihre hauptamtlichen Kolleg\*innen, hat Schröder kürzlich wieder zwei Schulungstermine für die Mitgliedersoft-



Fotos: Stefania Körner

ware eVewa der AWO Unterfranken angeboten. Ziel war es die Teilnehmenden fit zu machen für die eigenständige Datenverwaltung. Auf der Tagesordnung stand: Alle Funktionalitäten der Software in eigenen Datenbanken vor Ort einzuüben sowie Antworten auf mitgebrachte Fragen zu erhalten. Daneben gab es Tipps und Tricks für eine schnelle und fehlerfreie Nutzung der Mitgliedersoftware. Zu den Schulungen in die Geschäftsstelle gekommen waren Datenbank-Verantwortliche aus den Ortsvereinen Kreuzwertheim-Hasloch, Estenfeld, Kitzingen, Ochsenfurt, Karlstadt, Mainaschaff, Schweinfurt und vom Stadtverband Würzburg.

## UNSER GEWINNSPIEL

# Entspannen bei einer Alpaka-Wanderung



Foto: privat

Manche sagen, Alpakas seien die Könige der Anden. Für Holger und Nicole Griebhammer und ihre Kinder sind sie vor allem Eroberer der Herzen. Wer sich von den großen Kulleraugen der wolligen Tiere verzaubern lassen will, muss nicht

nach Südamerika reisen, sondern kann sich an unserem Gewinnspiel beteiligen. Wir verlosen eine Alpaka-Wanderung für zwei Personen, mit Startpunkt am idyllischen Hof der Familie nahe Weißenstadt, am Fuße des Rudolfsteins (Fichtelgebirge). Hier kann jeder die Hektik des Alltags hinter sich lassen und den Rhythmus der Natur genießen, bei Wanderung durch die Fichtenwälder der Region. Die Wanderungen sind geführt und dauern maximal drei Stunden. Für Snacks und Getränke unterwegs ist gesorgt. Belohnt wird eine erfolgreiche Wanderung mit einem Paar Alpaka-Wollsocken aus dem Hofladen.

 [www.rudolfstein-alpakas.de](http://www.rudolfstein-alpakas.de)

Um zu gewinnen, musst Du die richtige Antwort auf unsere Preisfrage bis 20. September per Mail oder Post senden an die Redaktion „Wir in Unterfranken“, AWO Bezirksverband Unterfranken, Kantstraße 45a, 97074 Würzburg; E-Mail: [natalia.schroeder@awo-unterfranken.de](mailto:natalia.schroeder@awo-unterfranken.de).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Unsere Gewinnfrage lautet:

Wie heißt unsere neue stellvertretende Bezirksvorsitzende?

Gewinnspiel WIR 2-2025:

**Wir gratulieren:** Anton Rudloff aus Bergheimfeld, Melanie Bohn aus Kitzingen und Sitrakiniaina Zoarimihaja Nomenjanahary aus Dittelbrunn.

# Nur für Mitglieder – Deine Vorteile!

Die Mitgliedervorteile werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert!

! Um die Mitgliedervorteile zu nutzen, bitte unbedingt den Mitgliedsausweis vorlegen!



## Fitness

### Actionsport Würzburg

Tauchen-Schwimmen-Schnorcheln-Reisen. 10 Prozent Rabatt auf Kurse, Serviceleistungen, Fort- und Weiterbildungen, reguläre Ware, fünf Prozent auf Set- und Sonderangebote. [www.actionsport-wuerzburg.de](http://www.actionsport-wuerzburg.de)

### Fitness Center Würzburg West

Mitgliedschaft 12+3 Monate [www.fcww.de](http://www.fcww.de)

### Sportina Fitness für Frauen

Mitgliedschaft beitragsfrei im ersten Monat. Zufriedenheitsgarantie mit Rücktrittsrecht innerhalb des ersten Monats. 2x in Würzburg [www.sportina.club.de](http://www.sportina.club.de)

## Urlaub

### Rüters Parkhotel

Willingen (Sauerland). 10 Prozent Rabatt auf alle Standardpreise. [www.ruetersparkhotel.de](http://www.ruetersparkhotel.de)

## Haus und Garten

### Auto Sauber

20 Prozent Rabatt ab Programm III, Programm II für 41,65 € (statt 59 €). [www.yalcin-handel.de](http://www.yalcin-handel.de)

### MainGarten

5 Prozent Rabatt auf alle Gartenarbeiten. Tel. 09332-5902380



### AWO Schreinerei Marktbreit

10 Prozent Rabatt auf alle Produkte. Tel. 09332-59290

### opti Wohnwelt (in allen Filialen)

Zusätzlich 10 Prozent Rabatt für das Möbelsortiment und Küchen sowie auf bereits reduzierte Ausstellungsstücke auf den Hauspreis plus jeweils geltender Aktion. Ausgenommen: bestimmte Sonderaktionen, Werbepreise, Topseller und Fachsortimentsartikel.

## Allerlei

### Rentenberatung

Christopher Richter, Sozialverband Deutschland (SoVd). Beratung zu Pflege, Rente, Bürgergeld. Freitags von 10 bis 12 Uhr, Tel.: 09721 7934890 Vorwiegend Schweinfurter Raum.

### Mainfranken Motodrom Würzburg

10 Prozent Rabatt auf alle eKart-Fahrten. [www.mainfranken-motodrom.de](http://www.mainfranken-motodrom.de)

## So werden Sie Mitglied

Sie möchten die AWO unterstützen? Dann werden Sie doch Mitglied. Rufen Sie einfach an und wir senden Ihnen einen Aufnahmeantrag zu:

**Tel. 0931 29938-270**

oder laden Sie sich im Internet selbst ein Beitrittsformular herunter (unter „Mitmachen“):

**[www.awo-unterfranken.de](http://www.awo-unterfranken.de)**

### AWO Rechtsberatung

AWO Mitglieder können die kostenlose Rechts-Erstberatung persönlich oder telefonisch in Anspruch nehmen. Terminvereinbarungen sind **ausschließlich** über die Geschäftsstelle möglich: Natalia Schröder, Tel. 0931 29938-270 oder per E-Mail: [natalia.schroeder@awo-unterfranken.de](mailto:natalia.schroeder@awo-unterfranken.de)

### Mainhanded

5 Prozent gibt es auf Lifestyle-Produkte von Kerstin Hoebusch, auf Instagram zu finden unter @mainhanded; Tel. 0170-2942204.

## awo-unterfranken.mitarbeitervorteile.de

Spare beim Reisen, beim Kauf von Elektronik oder einem Auto. Bei den Angeboten von über 500 Partnerunternehmen sparst Du **bis zu 60 Prozent!**

**Der Weg zu Deinen Vorteilen und zum Marktplatz – so einfach geht es:**

- 1 Gehe auf [awo-unterfranken.mitarbeitervorteile.de](http://awo-unterfranken.mitarbeitervorteile.de)
- 2 Klicke auf der Startseite oben auf „Neuer Nutzer? Hier registrieren“
- 3 Gib dort Deine Daten ein und registriere dich mit privater E-Mail und Registrierungscode **K127FCX**
- 4 **Fertig!** Nun kannst du alle Mitgliedervorteile nutzen!

Registrierungscode  
**K127FCX**

Fragen hierzu beantwortet Natalia Schröder, Tel. 0931 29938-270  
E-Mail: [natalia.schroeder@awo-unterfranken.de](mailto:natalia.schroeder@awo-unterfranken.de)

## Ich bin in der AWO, weil ...

... sie Missstände im Land deutlich anspricht und sich vehement und nachhaltig für Verbesserungen einsetzt.



### Gutschein

Gültig: dauerhaft

Dieser Coupon gilt an Wochentagen für ein 2-zu-1 Belvedere-Frühstück (einer zahlt, zwei können frühstücken).

### Bistro Belvedere

Skyline-Hill-Str. 2, Würzburg-Hubland



### Gutschein

Gültig bis 31.08.2025

Dieser Coupon gilt für ein Glas selbstgemachte Limonade.

### Bistro Belvedere

Skyline-Hill-Str. 2, Würzburg-Hubland

# Mehr Flexibilität in der Pflegefinanzierung

Zum 1. Januar 2025 gab es Änderungen bei der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege. Im Juli kamen weitere Neuerungen dazu. Pflegebedürftige und ihre Angehörige haben damit mehr Flexibilität, Planungssicherheit und höhere finanzielle Unterstützung.

Die Verhinderungs- und Kurzzeitpflege kommt zum Tragen, wenn die Pflegeperson ausfällt, weil sie Urlaub macht, selbst erkrankt ist oder aus anderen Gründen die Pflege gerade nicht leisten kann. Die Änderungen gelten für Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 bis 5.

Mit der Änderung sind Pflegeeinrichtungen seit Juli 2025 verpflichtet, nach jeder erbrachten Leistung eine Aufstellung der entstandenen Kosten zu übergeben. Auch das macht es einfacher, den Überblick zu behalten, wie viel vom Budget noch zur Verfügung steht.

Außerdem änderte sich zum 1. Juli noch Folgendes:

- Bisher war Verhinderungspflege nur möglich, wenn die Pflegeperson den Pflegebedürftigen mindestens sechs Monate zu Hause gepflegt hatte. Diese Voraussetzung entfiel mit der Gesetzesänderung.
- Statt bisher sechs Wochen pro Kalenderjahr kann die Verhinderungspflege künftig bis zu acht Wochen lang genutzt werden
- Während der Verhinderungspflege wird weiterhin die Hälfte des regulären Pflegegelds gezahlt.

Auf dieser Seite geben die Rechtsanwälte der AWO Rechtsberatung regelmäßig Rechtstipps, diesmal: Marion Deinzer.



| Mehr Flexibilität                                                               |                       |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| <b>Seit 1. Januar 2025</b>                                                      |                       |
| Verhinderungspflege =                                                           | <b>1.685 €</b>        |
| (vorher: 1612 €)                                                                |                       |
| aus der Kurzzeitpflege =                                                        | <b>843 €</b>          |
| <hr/>                                                                           |                       |
| Rest für Kurzzeitpflege                                                         | <b>2528 €</b>         |
| (vorher 931€)                                                                   | <b>1011 €</b>         |
| <hr/>                                                                           |                       |
|                                                                                 | <b><u>3.539 €</u></b> |
| <b>Seit 1. Juli 2025</b>                                                        |                       |
| Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege variabel und nach Bedarf frei aufteilbar |                       |
| <hr/>                                                                           |                       |
|                                                                                 | <b><u>3.539 €</u></b> |

Die Änderungen zielen darauf ab, die Pflege zu Hause zu stärken und mehr Flexibilität bei der Kurzzeit- und Verhinderungspflege zu schaffen. Ganz ohne Einschränkungen für Angehörige ist die Verhinderungspflege auch künftig nicht. Wird die Verhinderungspflege durch Personen übernommen, die mit dem Pflegebedürftigen bis zum zweiten Grad verwandt oder verschwägert sind oder im gleichen Haushalt leben, und dies nicht beruflich tun, bleibt der Leistungsanspruch weiterhin begrenzt.

## WIR stellt richtig

### Autohaus hat das Auto nicht komplett gespendet

Die Überschrift „Ehrlich spendet ein neues Auto“ auf Seite 17 in der Juni-Ausgabe war falsch oder zumindest missverständlich formuliert. Oswald Hofmann, Vorstandsmitglied in Aschaffenburg, stellt klar, dass „das Fahrzeug mitnichten vom Autohaus gespendet wurde, das Autohaus aber dem Frauenhaus bei der Anschaffung mit einem großzügigen Preisnachlass entgegengekommen ist“. Wofür das Frauenhaus und alle Verantwortlichen natürlich sehr dankbar sind.



## Donnerstag ist Schnitztag Seniorenkrimi

Julia Bruns, erschienen 2025 im  
dtv-Verlag  
ISBN 978-3-423-22119-1, € 13,00 [DE]

## Donnerstag ist Schnitztag Seniorenkrimi

Helmut Katuschek, Polizeikommissar a. D., kann sich noch immer nicht an sein Leben im Seniorenheim gewöhnen, die Tage sind eintönig und seine Frau Margot geht ihm laufend auf die Nerven. Das ändert sich schlagartig als eine neue Mitbewohnerin Margots Aufmerksamkeit auf sich zieht. Und plötzlich zeigt sich auch für Helmut ein Lichtstreif am Horizont: Der beliebte Heimdoktor Schröter wird ermordet und Helmut ist plötzlich wieder in seinem Element ...

Dieses Buch kannst Du gewinnen. Sende das Lösungswort an den AWO-Landesverband Bayern e.V., Petra Dreher, Edelsbergstraße 10, 80686 München oder per E-Mail an [redaktion@awo-bayern.de](mailto:redaktion@awo-bayern.de), Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 24.11.2025.

Mitarbeiter\*innen des AWO-Landesverbandes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner\*innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

|                           |   |                       |                         |                          |                          |                        |              |            |                      |   |                                       |                           |                 |                      |                       |                        |                                |   |                        |
|---------------------------|---|-----------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------|--------------|------------|----------------------|---|---------------------------------------|---------------------------|-----------------|----------------------|-----------------------|------------------------|--------------------------------|---|------------------------|
| alte deutsche Währung     | ▼ | ▼                     | eine Kleiderlänge       | ▼                        | größte griechische Insel | ▼                      | Azoren-Insel | ▼          | Singvogel, Stieglitz | ▼ | grausamer altröm. Kaiser              | ▼                         | Taumel          | ▼                    | Ritter der Artusrunde | ▼                      | Berliner Flughafen             | ▼ | ehem. japanische Münze |
| unrund laufen             | ▶ |                       |                         | 6                        |                          | Kalfaktor, Liebediener | ▶            |            |                      |   |                                       |                           | ▼               |                      |                       |                        | 8                              |   |                        |
| ▶                         |   | 1                     |                         |                          |                          | ruhelos, rastlos       |              | fließen    | ▶                    |   |                                       |                           |                 | 2                    |                       |                        |                                |   | stabiles Stampfgefäß   |
| asiatischer Subkontinent  |   |                       | chinesische Kammermusik | ▼                        |                          | Harnsäuresalz          | ▶            |            |                      |   | „Mittel-erde“-Fiesling (Tolkien)      | 4                         |                 |                      | Spielsatz             |                        | Garstufe bei Steaks            | ▼ |                        |
| Schutzpatronin der Mütter |   | Schurke-rei           | ▶                       |                          |                          |                        |              |            |                      |   | neunter arab. Buchstabe               | ▼                         |                 | Denkschrift (Kw.)    | ▶                     |                        |                                |   |                        |
| ▶                         |   |                       |                         | große Raumstation (Abk.) | ▶                        |                        |              | Luftreifen | ▼                    |   | Vorbemarsch                           | ▶                         |                 |                      |                       | 9                      |                                |   |                        |
| ▶                         | 3 |                       |                         |                          |                          | Stadt in Rumänien      |              | Sumpf      | ▶                    |   |                                       |                           |                 | germanische Gottheit |                       |                        | akademischer Grad (Abk.)       | ▶ |                        |
| Persönlichkeitsbild       |   | babylonische Gottheit |                         | ehem. finnische Münze    | ▶                        | 10                     |              |            |                      |   | Ex-Frau von Prinz Charles (Lady...) † | ▼                         | Schild des Zeus | ▶                    |                       |                        |                                |   |                        |
| Soldat in der Ausbildung  | ▶ |                       | 5                       |                          |                          |                        |              | ohne Ende  | ▶                    |   |                                       |                           |                 |                      |                       | Kaiserstadt in Vietnam | ▶                              |   |                        |
| afrikanisches Muschelgeld | ▶ |                       |                         |                          |                          | Salomonen-Insel        | ▶            | 7          |                      |   |                                       | US-Sängerin, Lana ... Rey | ▶               |                      |                       |                        | Initialen von US-Filmstar Ryan | ▶ |                        |

raetselstunde.com

raetselstunde.com



## Impressum

AWO Magazin „WIR“; Ausgabe „WIR“ Unterfranken

### Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Telefon 089 546754-0  
[redaktion@awo-bayern.de](mailto:redaktion@awo-bayern.de)  
[www.awo-bayern.de](http://www.awo-bayern.de)

### Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:

Nicole Schley, Stefan Wolfshöndl (V.i.S.d.P.),  
Christa Landsberger (Leitung), Alexandra Kournioti,  
Petra Dreher

### Konzept und Gestaltung:

Stephanie Roderer, [www.studio-pingpong.de](http://www.studio-pingpong.de)  
Redaktionsanschrift: siehe oben

### Redaktion Ausgabe „WIR“ Unterfranken:

Martin Ultes (V.i.S.d.P.), Traudl Baumeister  
Tel. 0931 299 38-247

[redaktion@awo-unterfranken.de](mailto:redaktion@awo-unterfranken.de)  
[www.awo-unterfranken.de](http://www.awo-unterfranken.de)

### Redaktionsanschrift:

AWO Bezirksverband Unterfranken e.V.  
Kantstraße 45 a, 97074 Würzburg

**Hinweis:** Die Beiträge stellen die Meinung des/der Verfasser/in dar, nicht unbedingt die des Herausgebers.

### Layout und Grafik „WIR“ Unterfranken:

Hummel + Lang  
Am Exerzierplatz 4 1/2, 97072 Würzburg  
[www.hummel-lang.de](http://www.hummel-lang.de)

### Druck:

bonitasprint gmbh  
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg  
Tel. 0931 90083-0, Fax 0931 90083-50  
[www.bonitasprint.de](http://www.bonitasprint.de)

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

**Bezugspreis:** Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 2191-1452

### Bildnachweis:

Titel: Katharina Ohl

Auflage: 42.500 Stück

Dieses Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier gedruckt, das mit dem EU-Ecolabel und dem Blauen-Engel-Siegel ausgezeichnet ist. Die gesamte Produktion des Magazins entspricht den Kriterien des Blauen Engels nach DE UZ 195.

Namens- und Adressänderungen bitte an den AWO Bezirksverband Unterfranken e.V., Natalia Schröder, Tel. 0931 29938-270, oder per E-Mail an [natalia.schroeder@awo-unterfranken.de](mailto:natalia.schroeder@awo-unterfranken.de) - Umzug, neue Kontonummer, Heirat? - Teilen Sie uns Änderungen Ihrer persönlichen Daten gerne auch online mit: [www.awo-unterfranken.de/mitmachen/mitgliedschaft/mitgliedsdaten-aendern](http://www.awo-unterfranken.de/mitmachen/mitgliedschaft/mitgliedsdaten-aendern)



# CLEMENS HÖGG

*Clemens Högg (rechts) im Kreise seiner Familie. Er setzte sich Zeit seines Lebens für Demokratie und die Werte der AWO ein.*

## KÄMPFER FÜR DEMOKRATIE UND EIN BESSERES DEUTSCHLAND

**Vor 80 Jahren starb Clemens Högg. Der Leidensweg des Schwaben führte in die Konzentrationslager Dachau, Oranienburg-Sachsenhausen und Bergen-Belsen.**

*Von Heinz Münzenrieder, Ehrenvorsitzender der AWO Schwaben*

Clemens Högg war vor 1933 die bedeutendste sozialdemokratische Persönlichkeit in Schwaben. Er kam in den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen ums Leben. Dorthin war er zusammen mit 6.000 bis 7.000 kranken und erschöpften Häftlingen aus dem KZ Oranienburg-Sachsenhausen deportiert worden. Irgendwo in der Heide um Bergen-Belsen fand er anonym und würdelos seine letzte Ruhe. Die Erniedrigung des Clemens Högg nahm damit auch posthum kein Ende. Nach der Befreiung des KZ Bergen-Belsen durch die Engländer wird sein Todesdatum von Amts wegen auf den 11. März 1945 festgelegt. Dort erinnert auf dem anonymen Gräberfeld ein Gedenkstein an den 1880 im württembergischen Wurzach geborenen Högg.

### **Leidensweg durch mehrere Konzentrationslager**

Dies war für ihn der schreckliche Endpunkt eines Leidensweges durch drei Konzentrationslager, der im KZ Dachau begann. In Oranienburg-Sachsenhausen erfuhr er eine „Sonderbehandlung“, bei der er fast erblindete und die zur Beinamputation führte. Ironie des Schicksals: Sein

Peiniger dort war der aus Augsburg stammende SS-Oberführer und dortige Lager-Kommandant Loritz. Mit diesem und dessen SS-Leuten setzte sich Högg in Augsburg vor 1933 bei Straßenschlachten auseinander. Zeit seines Lebens war er dem Hass der Nationalsozialisten ausgeliefert – vor allem als Vorsitzender der SPD in Schwaben sowie als Gründer der Augsburger und Schwäbischen Arbeiterwohlfahrt.

Zunächst wirkte er in Neu-Ulm, wo er in schwierigen Zeiten das Bürgermeisteramt ausübte und ebenfalls die AWO gründete. Beruflich zur Augsburger MAN wechselnd zog er 1922 mit seiner Familie endgültig in die Stadt am Lech. Bis 1933 war er Mitglied des Bayerischen Landtags und zuletzt des Augsburger Stadtrats. Die Probleme der „kleinen Leute“ waren für ihn der Maßstab seines Handelns.

### **Erinnerungsarbeit an eine bedeutende Persönlichkeit**

Mit größtenteils eigenen Mitteln erwarb er für die AWO in Mickhausen (Stauden, Augsburger Land) ein Anwesen, in dem bedürftige Augsburger Kinder Erholung fanden. Dies war den NS-Schergen ein Dorn im Auge: Das Heim wurde enteignet. Hierdurch wurde – so Brigitte Protschka, Präsidentin der AWO Schwaben – der Anfang vom Ende symbolisiert: „Der Missachtung fremden Besitzes folgte bald die Vernichtung von Menschen, die nicht ins Weltbild passten.“ So musste Högg vor 80 Jahren sein Leben für ein besseres Deutschland lassen. „Er vertrat als Gründer der Arbeiterwohlfahrt in Schwaben Zeit seines Lebens Werte, für die die AWO Schwaben noch heute steht. Clemens Högg setzte sich für benachteiligte und bedürftige Menschen sowie für Demokratie und Freiheit ein. Sein mutiger Kampf gegen das Nazi-Regime verdient höchste Anerkennung“, würdigte AWO-Präsidentin Brigitte Protschka Höggs Wirken anlässlich dessen 80. Todestags im März. „Die AWO Schwaben wird auch weiterhin aktive Erinnerungsarbeit betreiben.“

**Arbeiterwohlfahrt · Bezirksverband Unterfranken e.V.**  
Kantstraße 45 a • 97074 Würzburg  
Telefon 0931 29938-0  
redaktion@awo-unterfranken.de  
www.awo-unterfranken.de  
ISSN 2191-1452



# **Zusammenhalt ist unsere Stärke**

## **Deine Spende für mehr Herz und Miteinander.**

**Unterstütze uns mit Deiner Spende.**  
**Herbstsammlung: 20.- 26. Oktober 2025**

**Mehr Infos: [www.awo-bayern.de](http://www.awo-bayern.de)**